

Ministerium für Infrastruktur und
Landwirtschaft des Landes Brandenburg

Ländliche Entwicklung



Gefördert durch das Land Brandenburg
im Rahmen von LEADER



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums



Unser Dorf hat Zukunft!

8. Landeswettbewerb Erfolgreiche Dörfer stellen sich vor



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums



Städte und Gemeindebund Brandenburg



schöner Vierseithof in Beerfelde

UNSER DORF HAT ZUKUNFT!

8. LANDESWETTBEWERB

ERFOLGREICHE DÖRFER STELLEN SICH VOR



historische Ernte beim Landeserntefest in Dissen



Groß Schönebeck - Scheune am Jagdschloss



Mein Herd mein Stolz



Cumlosen - geschmückt für das Kreiserntefest

Inhalt

Grußwort des Ministers für Infrastruktur und Landwirtschaft	05
Geleitwort des Städte- und Gemeindebundes	06
Resümee der Bewertungskommission	08
Pretschen Landkreis Dahme-Spreewald	12
Groß Behnitz Landkreis Havelland	14
Cumlosen Landkreis Prignitz	16
Dippmannsdorf Landkreis Potsdam-Mittelmark	18
Mildenberg Landkreis Oberhavel	20
Alt Zeschdorf Landkreis Märkisch-Oderland	22
Beerfelde Landkreis Oder-Spree	24
Beyern Landkreis Elbe-Elster	26
Dissen Landkreis Spree-Neiße	28
Groß Schönebeck Landkreis Barnim	30
Holzhausen Landkreis Ostprignitz-Ruppin	32
Neu Trebbin Landkreis Märkisch-Oderland	34
Paplitz Landkreis Teltow-Fläming	36
Raben Landkreis Potsdam-Mittelmark	38
Raddusch Landkreis Oberspreewald-Lausitz	40
Wallmow/Wendtshof Landkreis Uckermark	42
Vorstellung der Landesbewertungskommission / Karte der Bereisung und der Orte	44
Bildnachweis	46



Luftaufnahme von Dissen

Grußwort des Ministers für Infrastruktur und Landwirtschaft

Der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ist eine der öffentlichkeitswirksamsten Aktionen, um die Themen der Entwicklung ländlich geprägter Regionen und bürgerschaftliches Engagement auf dem Lande einem größeren Kreis bekannter zu machen.

Im Mittelpunkt steht, wie das Motto des Wettbewerbs sagt, die „Zukunft“. Die Zukunft unserer Dörfer, die Zukunft des Lebens auf dem Lande und damit auch die Zukunft unseres Landes. Bürgerbeteiligung, Gemeinschaftssinn und Einsatz bei der Gestaltung des eigenen Umfelds waren und sind Säulen des Erfolgs – nicht nur im Rahmen dieses Wettbewerbs.

Etwa zwei Drittel der Fläche des Landes Brandenburg zählen zum ländlichen Raum. Während der vergangenen 20 Jahre hat sich hier ein rasanter Wandel vollzogen. Von überwiegend landwirtschaftlich geprägten, beschaulichen Dörfern hin zu Gemeinden, die sich oft unter schwierigen wirtschaftlichen, demografischen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen behaupten müssen.

Die vorliegende Broschüre zeigt die besonderen Herausforderungen, aber auch die daraus resultierenden Chancen für eine nachhaltige Dorfentwicklung. Die Bürger haben sich sehr aktiv in den Wettbewerb eingebracht. Sie standen mit Herz und Seele hinter der Bewerbung ihres Dorfes. Die Intensität der Darstellung der Entwicklung und der Stärken des Ortes ließen den berechtigten Stolz und Optimismus auf das Erreichte erkennen. Deutlich wurde auch: Was von den Einwohnern als ganz normal angesehen wird, überzeugte und verblüffte durch enormen Fleiß, Engagement und durch die Selbstverständlichkeit, mit der diese Aktivitäten für



die Gemeinschaft in Gang gesetzt wurden.

In der vorliegenden Dokumentation präsentieren wir Ideen und Ansätze für eine zukunftsfähige Dorfentwicklung. Sie sollen kommunal Verantwortliche und ehrenamtlich Tätige anderer Dörfer dazu anregen, selbst aktiv zu werden und die Gestaltung der Zukunft ihrer Heimat in die eigenen Hände zu nehmen.

A handwritten signature in black ink that reads "Jörg Vogelsänger". The signature is fluid and cursive.

Jörg Vogelsänger

Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg

Geleitwort des Geschäftsführers des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg zur Auswertungsbroschüre des Landeswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“

Der Städte- und Gemeindebund Brandenburg gratuliert dem Landessieger Pretschen, allen Kreissiegern und den übrigen „Unser Dorf hat Zukunft 2011/2012“ ausgezeichneten Dörfern. Ebenso gebührt der Dank allen Teilnehmern am Wettbewerb.

Der Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ sticht unter den immer zahlreicheren Kommunalwettbewerben heraus. Es ist nicht nur die Jahrzehnte lange Tradition. Vielmehr handelt es sich um einen der wenigen Wettbewerbe, dem es gelingt, die Bürgerschaft eines Ortes zu gemeinsamem Handeln zusammenzuführen. Dies hat der letzte Landeswettbewerb wieder kraftvoll unter Beweis gestellt. So war kein Einzelfall, dass die Landesbewertungskommission von einer Vielzahl der Einwohner durch ihren Ort geführt wurde. Nicht selten hat die Teilnahme an dem Wettbewerb neue Initiativen in den Dörfern hervorgebracht.

Aus Sicht des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg hat der Wettbewerb 2011/2012 einerseits die Attraktivität vieler Orte im Land Brandenburg belegt. Zum anderen hat er aber auch deutlich gemacht, dass sich staatliches Handeln nicht aus den ländlichen Räumen zurückziehen kann.

Das Land Brandenburg ist ein Vorreiter in der Bundesrepublik Deutschland bei der Bewältigung des demographischen Wandels. Seit geraumer Zeit zeichnet sich in vielen Regionen ein bereits spürbarer Fachkräftemangel ab. Neben einer niedrigen Geburtenrate hat besonders auch die Abwanderung junger Frauen nach der Wende dazu geführt, dass weniger Kinder geboren wurden. Brandenburg ist daher zur Sicherung der Wirtschaftskraft umso mehr auf Rückkehr und Zuzug



angewiesen. Gerade die Städte und Gemeinden müssen sich dabei dem Wettbewerb mit den anderen deutschen Regionen um die weniger werdenden jungen Menschen stellen.

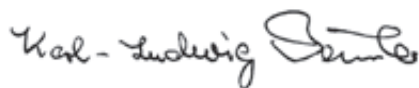
Eine aktuelle Untersuchung des Bundesinstituts für Bau-, Stadt und Raumforschung (BBSR) hat nochmals deutlich aufgezeigt: Hauptgrund für eine Abwanderung ist ein Arbeitsmarkt, der nicht genügend qualifizierte Stellen aufweist. Daneben spielt die Lebensqualität in der Region den zweiten tragenden Grund.

Auf beide Aspekte muss die Politik der ländlichen Entwicklung eine Antwort geben: Einerseits muss es darum gehen, qualifizierte Arbeitskräfte gerade auch außerhalb der Landwirtschaft speziell im Dienstleistungssektor bereitzustellen. Der Anteil der Mittel für die ländliche Entwicklung im Bereich des derzeitigen ELER muss in der nächsten Förderperiode angehoben werden. Ziel muss es sein, Wertschöpfungs- und Er-

werbsmöglichkeiten im ländlichen Raum breiter aufzustellen. Unverzichtbare Voraussetzung hierfür ist eine Versorgung mit schnellem Breitband. Der Wettbewerb konnte einige Beispiele sichtbar machen: So ist es dem Ort Cumlosen gelungen, durch Stipendien regelmäßig Künstler an sich zu binden. Der Siegerort Pretschen konnte knapp 100 Arbeitsplätze vorweisen. Der Stadt Nauen ist es in Groß Behnitz gelungen, durch die Aktivierung des Gut Borsig in die Ortsentwicklung wirtschaftliche Effekte aus Berlin ins Havelland zu lenken. Andererseits bleibt eine gute infrastrukturelle Ausstattung Voraussetzung für Zuzug oder Rückkehr. Neben nutzbaren Verkehrsanbindungen über Straße oder öffentlichen Nahverkehr ist eine wohnortnahe Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs unverzichtbar. Dies betrifft auch die soziale Infrastruktur. In einem dünn besiedelten Land wie Brandenburg ist es notwendig, hier regionale Entscheidungsspielräume zu schaffen oder offen zu halten. Die teilnehmenden Gemeinden haben auch hier durch viele Beispiele überzeugen können: so durch die kleine Grundschule in Dippmannsdorf, einem Ortsteil der Stadt Bad Belzig oder die Kombination von Schule, Kita, Sportplatz, Feuerwehr oder Seniorentreff an einem Standort in Mildenberg, einem Dorf der Stadt Zehdenick.

Nach wie vor eine Stärke der brandenburgischen Dörfer ist das hohe bürgerschaftliche Engagement. Die Kommission konnte sich fast in jedem Ort von einem lebendigen Vereinsleben und hohem ehrenamtlichen Engagement bei der Schaffung und den Betrieb von Gemeinschaftseinrichtungen überzeugen. Ein größeres Augenmerk sollten die Beteiligten allerdings auf die harmonische Gestaltung des Ortsbildes lenken. Das Ortsbild bleibt ein wichtiger Faktor, wenn es darum geht, sich mit einer Gemeinde zu identifizieren.

Der Städte- und Gemeindebund Brandenburg hatte diesen Landeswettbewerb erstmals durch einen gemeinsamen Aufruf unterstützt. Damit war die Erwartung verbunden, im Land Brandenburg die wichtige Grenze von 100 teilnehmenden Dörfern wieder zu überschreiten. Unser Land hätte damit die Möglichkeit, zwei Landessieger für den Bundeswettbewerb zu nominieren. Erfreulicherweise haben sich in einigen Landkreisen mehr als zehn Dörfer am Wettbewerb beteiligt. Leider ist es dennoch nicht gelungen, die 100 zu erreichen. Es bleibt zu hoffen, dass dies in der nächsten Runde erreicht wird.



Karl-Ludwig Böttcher
Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes

Resümee der Bewertungskommission: „Unsere Dörfer leben, sie haben eine Zukunft“

Mit den Ideen, dem Engagement ihrer Einwohnerinnen und Einwohner, den gemeinsamen Aktivitäten der Dorfgemeinschaft haben sie eine Zukunft – dies hat der 8. Landeswettbewerb wieder deutlich gezeigt.

An den Wettbewerben auf Ebene der Landkreise haben 88 Dörfer teilgenommen. Grundlage dafür war die gemeinsame Auslobung des Wettbewerbs durch das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft und den Städte- und Gemeindebund des Landes Brandenburg 2011 (Broschüre des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburgs „Unser Dorf hat Zukunft – Landeswettbewerb 2011/2012“ und <http://www.mil.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.215645.de>; <http://www.hvhs-seddinersee.de/hvhs/index.html>).

Bereits bei den Wettbewerben auf Ebene der Landkreise wurde deutlich, dass in allen Regionen Brandenburgs eine erfolgreiche Entwicklung auf dem Lande – ausgehend von unterschiedlichen historischen, landschaftsräumlichen und sozialen Gegebenheiten – vor allem dort gestaltet wird, wo es ein aktives Miteinander beim Umgang mit den nicht leichten Herausforderungen gibt.

In allen Orten, die in den Landkreisen und auf Landesebene am Wettbewerb teilgenommen haben, haben sich die Bürgerinnen und Bürger aktiv bei der Gestaltung ihres Dorfes eingebracht, gemeinsam angepackt und die Zukunft aktiv gestaltet.

Dabei hat sich gezeigt, dass dies dort am besten gelingt, wo private Interessen, ehrenamtliches Engagement und Verantwortlichkeit für das Gemeinwesen in möglichst großer Übereinstimmung gemeinsam realisiert werden.

Erfolgreiche Entwicklung wird zunehmend davon geprägt, wie sich der Einzelne mit den Zielen der Dorfgemeinschaft identifiziert und sich einbringt.

Deutlich geworden ist, dass funktionierende Vereine, die Freiwillige Feuerwehr, Einrichtungen der Daseinsvorsorge wie Kindertagesstätten und Dorfläden, die Kirche, Dorfgemeinschaftshäuser, der Gasthof entscheidend für die Ortentwicklung sind. Insbesondere aus der Vereinstätigkeit erwachsen Impulse, bei denen ehrenamtliche Aktivität und persönliches Beispiel von Einzelnen ausstrahlen und Initiativen in der Dorfgemeinschaft ausgelöst werden. In der Arbeit mit Kindern



Auszeichnung von Groß Behnitz mit dem 2. Platz



Auszeichnung des Siegerdorfes Pretschen durch den Minister

und Jugendlichen sind hier - das wurde überall spürbar - die Kameradinnen und Kameraden der freiwilligen Feuerwehren beispielgebend.

Dörfer fit für die Zukunft zu machen, ist nicht nur eine Frage von Investitionen und finanziellen Mitteln. Fantasie, Kompetenz und Leidenschaft, der Einsatz für das Gemeinwohl sind Stärken, die in den zukunftsfähigen Orten zum Tragen kommen. Das wird auch beim Umgang mit vorhandener Bausubstanz, bei der bewahrenden und zukunftsfähigen baulichen Gestaltung der Dörfer deutlich.

Im Ergebnis der Beurteilung der Wettbewerbsunterlagen und der Präsentation der teilnehmenden Gemeinden schlug die Bewertungskommission folgende Preisträger vor:

- Pretschen, Ortsteil der Gemeinde Märkische Heide als Landessieger und Teilnehmer am 24. Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“,
- Groß Behnitz, Ortsteil der Stadt Nauen als Zweitplatzierten,
- Cumlosen, Ortsteil der gleichnamigen Gemeinde des Amtes Lenzen-Elbtal in Würdigung herausragender Leistungen zur Erhaltung und in Wertsetzung vorhandener Bausubstanz,

- Dippmannsdorf, Ortsteil der Stadt Bad Belzig in Würdigung herausragender Leistungen bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen,
- Mildenberg, Ortsteil der Stadt Zehdenick in Würdigung herausragender Leistungen bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Die Preisträger wurden am 19. Oktober 2012 durch Brandenburgs Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft, Jörg Vogelsänger und den Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes, Karl-Ludwig Böttcher im Rahmen einer Auswertungsveranstaltung geehrt.

Dr. Harald Hoppe



Logo of three houses and a tree
Unser Dorf hat Zukunft!
LANDSCHÖNHEIT 2012

Landschönheit 2012
Unser Dorf hat Zukunft

€ 20000,-

Landschönheit 2012
Pretschen
Gemeinde Märkische Heide,
Landkreis Zehn-Sprosswald

Pretsch
18. Oktober 2012

Ergebnisse 8. Landeswettbewerb 2011/2012



Die Preisträger bei der Auszeichnungsveranstaltung

Pretschen • ist nur so schön und lebenswert, weil wir es selbst gestalten



Ortsteil der Gemeinde Märkische Heide	
Landkreis:	Dahme-Spreewald
Einwohner 1990:	356
Einwohner 2010:	292
Gemarkung:	1.719 ha



Pretschen wurde mit dem 1. Platz ausgezeichnet und wird das Land Brandenburg im Bundeswettbewerb vertreten

Infrastruktur

Kita, Kirche, Friedhof, Mehrgenerationenraum, Reit- und Turnhalle, Spielplatz, Jugendklub, Feuerwehr, Arztprechstunde, Gasthaus und Pension, Ferienwohnungen, Hofladen, Landbäckerei, Boule-, Bocciabahn
ÖPNV: Busverbindungen nach Lübben, in Lübben Anschluss an die Regionalbahn

Sehenswürdigkeiten

Kirche, historischer Gutshof mit Brennerei, zwei Sühnekreuze, Gewächshaus „Gläserne Gärtnerei“, Gedenkstein, „Naschpfad“

regelmäßige Veranstaltungen / Vereine

Eierkuchenball, Fastnacht, Kinderfastnacht, Maibaumaufstellen und Bändertanz, „Ökofilmtour“, Kinderfest, An- und Abangeln, Weihnachtsmarkt, Oma-Opa-Tag, Hubertusjagd, Bocciaturnier,
Mroscina e.V., Feuerwehr Pretschen, Pretschener Kinderland und Freizeittreff e.V., Reit- und Fahrverein Pretschen e.V., Angelverein e.V., Kirchengemeinde, Wirtschaftsstadtmittisch

Dorf und Landschaft

Pretschen ist von Kiefernwäldern, Auenwiesen, Gräben und Fließten der Spree umgeben und liegt im UNESCO-Biosphärenreservat „Spreewald“. Die Pretschener Spree ist ein Seitenarm der Großen oder Hauptsprees, der zwischen Schlepzig und Plattkow fließt.

Kontakte

www.maerkische-heide.de
www.pretschen.de



Hofansicht am Kanal

Potenziale

- Ergebnisse der Gespräche am Dorfstammtisch konzeptionell mit den umliegenden Ortsteilen der Gemeinde weiterentwickeln,
- innerörtliches Grün noch stärker regionaltypisch mit Sommerblumen, Stauden, blühenden Gehölzen und Laubbäumen gestalten,
- Flexible Öffnungszeiten für den Hofladen auf der Gutsanlage in der Saison entsprechend der Nachfrage - vorallem am Wochenende - anbieten

Offen für die Erfordernisse der Zukunft

Die Stärkung des Tourismus in Kombination mit wirtschaftlicher Entwicklung und Stabilisierung der Einwohnerzahlen, diese Zukunftsperspektiven sehen die Pretschener für ihr Dorf. Um die wirtschaftliche Entwicklung des Dorfes, das bereits heute ein reichhaltiges Arbeitsplatz- und Lehrstellenangebot aufweist, voranzubringen wurde der Wirtschaftsstammtisch Pretschen ins Leben gerufen. Sinn des Wirtschaftsstammtisches ist, sich um die Dorfökonomie zu kümmern, also um Bedingungen und Potenziale, die Unternehmen brauchen um zu produzieren, sich zu entwickeln, sich anzusiedeln oder sich neu zu gründen. Dies soll einher gehen mit der Verbesserung der Lebensqualität im Dorf. Daher ist Wirtschaftsstammtisch nicht gleich Unternehmerstammtisch, alle am Dorf interessierten Bürger sind eingeladen. Jeder Stammtisch wird inhaltlich vorbereitet und moderiert, regelmäßig sind fachkundige Gäste geladen. Es gibt ein zehnpunktes Arbeitsprogramm u.a. mit den Themen Dorfentwicklung, Dorfbewegung, Fördermittel, Wasser- und Abwasserprobleme, Renaturierung der Pretschener Spree und ihre touristische Nutzung. Der Stammtisch als Bürgerinitiative arbeitet aktiv in der „AG lebendige Dörfer in Brandenburg“ mit und ist auf dem jährlichen Tag der Dörfer in Brandenburg vertreten. Aktuell haben sich daraus verschiedene Marketingaktivitäten entwickelt, z.B. wurde das Dorf auf der Grünen Woche in Berlin und der Touristikfachmesse in Calau vertreten.



Historischen Gutshof mit Leben erfüllen

Der in einer Doppelhofanlage angeordnete Gutshof, gestaltet wie ein Industriebau des 19. Jahrhunderts, mit Stallungen, Scheunen und Verwaltungsgebäuden ist in seiner Anlage einmalig in Brandenburg. Das Ensemble wird vervollständigt mit Herrenhaus und Landschaftspark. Bis zum Jahr 2000 war die Brennerei noch in Betrieb, die vollständig erhaltene Ausstattung soll den Grundstock für ein Brennerei-Museum bilden. Ein erster Schritt zur Belebung des Areals war die Eröffnung des vom Landgut Pretschen betriebenen Hofladens. Der Betrieb Landgut Pretschen GmbH & Co.KG widmet sich auf 800 ha dem ökologischen Landbau nach Demeter-Richtlinien. Schwerpunkte sind die Milchviehhaltung und der Gemüsebau.

In einem weiteren denkmalgeschützten Gebäude des Gutshofes befindet sich der Reit- und Turnhallenkomplex, der durch den Reit- und Fahrverein Pretschen e.V. und den Mroscina e.V. genutzt wird. Mit Hilfe vieler Spendenaktionen und Tombolas sowie mit umfangreichen Eigenleistungen wurde hier ein Raum, der als Jugendklub, Mehrgenerationen- und Umkleideraum genutzt wird hergerichtet.

Dorfleben mit Tradition

Um Neubürger in die Dorfgemeinschaft zu integrieren, werden sie vom Ortsvorsteher und den Vereinsvorsitzenden begrüßt. Beim Eierkuchenball tanzt man sie dann nach alter Tradition ein. Aus dem Organisationsteam zur 1000-Jahrfeier gründete sich der Heimatverein Mroscina e.V., mit dem Ziel, die dörflichen Veranstaltungen zu organisieren, Arbeitseinsätze durchzuführen und Traditionen am Leben zu erhalten. So wird jedes Jahr die Fastnacht durchgeführt, Osterfeuer und Maifest folgen. Das Aufstellen des Maibaums wird begleitet durch einen Bändertanz mit Trachten. Auch der Träger der Kita, Kinderland e.V. engagiert sich für das kulturelle Leben im Dorf. Hervorzuheben sind dabei die traditionelle Kinderfastnacht und die 2011 wieder zu Leben erweckte Vogelhochzeit.

Groß Behnitz · Perle im Havelland



Ortsteil der Stadt Nauen

Landkreis: Havelland

Einwohner 1990: 705

Einwohner 2010: 558

Gemarkung: 1.613 ha



Groß Behnitz wurde mit dem 2. Platz ausgezeichnet.

Infrastruktur

Kita, Kirche, Friedhof, Dorfgemeinschaftshaus, Heimatstube, Feuerwehrgebäude, Sportplatz mit Sportlerheim, Spielplatz, kleiner Gastbetrieb „Alter Dorfkrug“, Dorfladen, Arztpraxis, Friseursalon, „Landgut A. Borsig“ mit Restaurant „Seeterrassen“, Bio-Hotel, Hotel im Logierhaus, Säle und Tagungsräume, Weinkeller, Ausstellungen und Außenstelle des Standesamtes, ÖPNV: Buslinie nach Nauen, in Nauen Anschluss an Regionalbahn

Sehenswürdigkeiten

Kirche, Gutshofensemble, Park am Behnitzer See, Erbbegräbnisstätte der Familie von Borsig, Kriegsgräberstätten

regelmäßige Veranstaltungen / Vereine

Knutfest, Rosenmontagsfeier, Osterfeier, Tanz in den Mai, Kindertagschnupperangeln, Kindertagsfeier, Herbstfeier, Weihnachtsfeier, Weihnachtsmarkt, Kirchenkonzerte, Kaffeepausch, Vorträge, Wanderungen, Nachmittage für Senioren, Fußballturniere, Veranstaltungen und Konzerte im Gutshof
Heimatverein Behnitz e.V., evangelische Kirchengemeinde, Verein „Tradition und Zukunft Landgut Borsig“ e.V., Angelverein „Petri Heil“ Groß Behnitz e.V., Sportverein „Blau-Weiß“ e.V., Frauensportgruppe, Freiwillige Feuerwehr, Jugendfeuerwehr, Handarbeitsgruppe

Dorf und Landschaft

Das Straßenangerdorf mit großen Drei- und Vierseithöfen und Gutsanlage liegt harmonisch in der umgebenden Landschaft. An den nach Lennéschem Vorbild gestalteten Park und den Gutshof grenzt der Groß Behnitzer See. Auf der anderen Angerseite wird der Übergang in die Wiesen- und Feldflur durch die Gärten hinter den Gehöften vermittelt.



saniertes Fachwerkhaus



Landgut „A. Borsig“

Kontakte

www.nauen.de

Potenziale

- Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes mit klarer Zielsetzung und mit Einbeziehung der umliegenden Orte bei der weiteren touristischen Entwicklung,
- Fortsetzung der begonnenen gemeinsamen Gestaltung des Dorfes, durch noch engere Zusammenarbeit zwischen Ortsbeirat, Sport- und Heimatvereinen mit dem „Landgut A. Borsig“ und dem Verein „Tradition und Zukunft Landgut Borsig“ e.V.

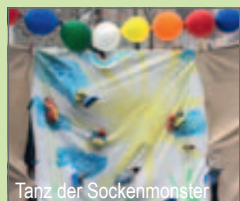
Starke Gemeinschaft und reges Leben im geschichtsträchtigen Dorf

Das dörfliche Leben aktiv zu gestalten, ist gemeinsames Ziel der Vereine und der Kirchengemeinde. So hat es sich der Heimatverein Behnitz e.V. zur Aufgabe gemacht, Heimatpflege und Heimatkunde zu fördern. Dazu finden zahlreiche generationenübergreifende Veranstaltungen statt, u.a. werden Nachmittage mit Senioren, Vorträge und Wanderungen organisiert. In der ehemaligen Schule wurde eine Heimatstube eingerichtet. Seit 1999 erscheint regelmäßig das Jahrbuch des Heimatvereins, das die Geschehnisse in den Behnitzer Dörfern des vergangenen Jahres widerspiegelt und einen Chronikteil, die Babyseite, Informationen über die gebauten und renovierten Häuser sowie naturkundliche und heimatgeschichtliche Beiträge enthält. 2012 konnten auf der Babyseite sechs Neugeborene begrüßt werden.

Um den Erhalt der Kita „Sonnenschein“, die heute von



Dorfkrug und Laden



Tanz der Sockenmonster

27 Kindern besucht wird, haben Eltern und engagierte Bürger lange gekämpft. Die Kinder überraschen gern ältere Bürger mit einem Geburtstagsständchen und sind auch bei anderen Festlichkeiten im Dorf mit einem kleinen Programm zur Stelle. Ein besonderer Höhepunkt ist immer der „Oma und Opa Tag“.

Die Kirchengemeinde organisiert Veranstaltungen und Konzerte, der Singekreis tritt zu besonderen kirchlichen und kommunalen Festen auf. Nach dem alljährlichen Frühjahrsputz reichen die Mitglieder des Heimatvereins und des Gemeindegemeinderates ein deftiges Frühstück für alle Beteiligten. Jedes Jahr im Dezember gestalten alle Behnitzer Vereine gemeinsam den Weihnachts-



Heimatstube in der Alten Schule

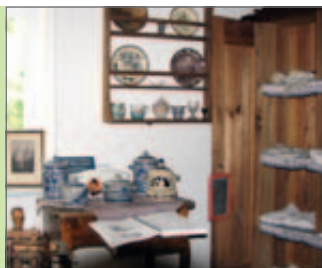
markt, die Vorbereitungen dazu beginnen bereits zu Jahresbeginn.

Der Verein „Tradition und Zukunft Landgut Borsig e.V.“ bemüht sich um die Sanierung des Gutshofes und hat dieses Areal wieder mit Leben erfüllt. Die Bebauung des Gutshofes entstand ab 1870, als Albert Borsig hier ein Ensemble von Ziegelbauwerken für einen modernen Agrarbetrieb errichtete. Im Jahr 2000 kaufte ein Berliner Unternehmer den denkmalgeschützten Komplex, bestehend aus ehemaligem Kornspeicher, Brennerei, Geflügelhaus und Kälberstall, Remise, Rinderstall, großer Scheune sowie Verwalter- und Logierhaus, von der Treuhand. Er entwickelt zusammen mit dem Verein eine neue Nutzung, die heute u.a. zwei Hotels, Weinkeller und Ausstellungen, das Restaurant „Seeterrassen“, eine Besucherinformation, Veranstaltungsräume und eine Außenstelle des Nauener Standesamtes mit Trauzimmer umfasst. Auf dem großen Hof ist Platz für Veranstaltungen, Märkte und Ausstellungen.



Im Gutshof

Cumlosen • Wege zu-ein-ander



Ortsteil der Gemeinde Cumlosen
 Amt: Lenzen-Elbtalau
 Landkreis: Prignitz
 Einwohner 1993: 339
 Einwohner 2010: 338
 Gemarkung: 689,7 ha

Cumlosen erhielt den Sonderpreis für beispielhaften Erhalt und Inwertsetzung historischer Bausubstanz

Infrastruktur

Kita, Kirche, Friedhof, Küsterhaus mit KulturDachboden, Kunstgalerie und Bürgermeisterzimmer, KünstlerHerberge, Heimatstube, Pfarrhaus, Feuerwehrgerätehaus, Sportplatz mit Vereinshaus, Vereinshaus des Bootsclubs, Naturbadestelle, Kanuverleih, Gaststätte mit Saalbetrieb, Spielplatz,

ÖPNV: Busverbindung alle zwei Stunden bis zum Bahnhof Wittenberge mit Anbindung an ICE und Regionalverkehr

Sehenswürdigkeiten

Kirche, Kriegerdenkmal, Heimatstube „Willy Westermann“, „Galerie Rolandswurt“ im Küsterhaus

regelmäßige Veranstaltungen / Vereine

Fischerfest, Hafenfest, Brackspektakel, Mitwirkung beim Elbbadetag, Knieperkohlessen, „Lyrik in der Kirche“, „naturArs“, Sommerkonzerte, Ausstellungen im Küsterhaus, Quadrium Kunst, Adventsbasar, Vereinstanz, Angelverein Cumlosen e.V., Gruppe des NABU „Ornithologen Cumlosen“, SV Cumlosen, Freiwillige Feuerwehr, Cumloser Brackratten e.V., Kulturverein Rolandswurt Cumlosen e.V., Bootsclub Cumlosen e.V., Singkreis Cumlosen

Dorf und Landschaft

Direkt an der Elbe liegt das Haufendorf auf Werten, also Hügeln, die die Hauptgebäude über dem Hochwasserstand halten sollen, und ist umgeben von einer Auenlandschaft mit Weichholzauen, Biberburgen, hoher Weißstorchpopulation und einer einzigartigen Fauna und Flora.

Kontakte

www.cumlosen.de
www.elbe-auenkultur.de
www.naturars.de

Potenziale

- stärkere wirtschaftliche Nutzung der vorhandenen besonderen kunstkulturellen und touristischen Potenziale,
- Arbeit der ortsansässigen Vereine besser vermarkten
- Aufwertung der innerörtlichen Freiflächen durch Bepflanzung mit blühenden Gehölzen oder Blumen
- Erfassung der vorhandenen vielfältigen Obstsorten durch ein Kataster und wirtschaftliche Verwertung durch moderne Medien





saniertes Wohnhaus



Brackspektakel



Blick über Cumlosen

„Cumloser KulturAlltag“ & Netzwerk#AuenKultur“

1994 anlässlich des Kreiskirchentages in Cumlosen mit dem Motto Wege-zu-ein-ander wurde das Leitbild eines „Cumloser KulturAlltags“ geboren. Von Vereinen, Verbänden, Behörden und Unternehmen wurde gemeinsam ein Maßnahmenkatalog erarbeitet und in den folgenden Jahren schrittweise realisiert, beginnend 1996 mit der Feier 750 Jahre Cumlosen. Es folgte das erste Fischerfest 1997, die Neugestaltung der Dorfmitte „Rolandswurt“, die Gestaltung und Betreuung der Heimatstube „Willi Westermann“, Ausstellungen zum „Ländchen Cumlosen“, das Projekt „Flechtwerk“, Aufführungen der Cumloser Theatergruppe und die Förderung von Künstlern sowie die gemeinsame Gestaltung des Dorflebens durch die Vereine und die ökologische Kulturarbeit durch die im NABU organisierten Ornithologen. Die Kinder- und Jugendarbeit wird innerhalb der Vereine und der Kirchengemeinde in den KulturAlltag integriert. Über 30 Kinder besuchen die Kindertagesstätte, die einen wichtigen Standortfaktor für junge Familien darstellt.

Aber auch das Bemühen um die örtliche Wirtschaft ist Teil des KulturAlltags. Der Erfolg zeigt sich in der Vielzahl örtlicher Unternehmen, vier Landwirtschaftsbetriebe und 14 Gewerbebetriebe bieten Arbeitsplätze im Ort. Vom „Cumloser KulturAlltag“ ging 2007 die Initiative aus, die kulturellen Höhepunkte der Lenzer Elbtalau zu vernetzen. Das Konzept „Netzwerk#AuenKultur“ wurde von der Gemeinde und dem Amt beschlossen. Stichworte dieses Konzepts sind: Familienfreundlichkeit und

Attraktivität für Gäste und Besucher erhöhen, KulturOrte profilieren und aufwerten, Ausstellungsverbund herstellen und praktizieren, weitere Zuwanderung fördern. Im Dorfgemeinschaftszentrum zeigt ein Zeitstrahl eine Auswahl der Stationen, die bisher erfolgreich durchlaufen wurden. Der Cumloser „KulturAlltag“ bleibt ein offener Vorgang, dessen Ende nicht abzusehen ist.

„AuenNatur“

Cumlosen sieht eine wichtige Zukunftsperspektive als Dorf im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg. Sowohl die Landwirte als auch die Ornithologen, die Angler, die Eisbader, der Bootsclub und die Einwohner der Gemeinde legen mit Hand an, wenn es um die Bewahrung und Pflege der das Dorf umgebenden naturnahen Kulturlandschaft geht, sei es durch Heckenpflanzungen, Weideeinzäunungen, Renaturierungen, Gewässerpflege, Kopfweidenschnitt, Pflege von Trockenrasenbiotopen, extensive Viehhaltung oder Neuanlage von Streuobstwiesen. Dazu kommen die aktive und systematische Storchhorstbetreuung, ehrenamtliche Wandervogelkartierungen, die Betreuung der Heimatstube, das Trauerseeschwalbenprojekt, die Biber-Burgen-Tour, extensive Elbvorlandbewirtschaftung und eine ökologische Uferzonenbewirtschaftung. Diese Maßnahmen erfolgen in enger Vernetzung mit der Biosphärenreservatsverwaltung, der Naturwacht Brandenburg und dem Auenökologischen Zentrum der Burg Lenzen.

Dippmannsdorf • das „Paradies“ im Fläming



Ortsteil der Stadt Bad Belzig

Landkreis: Potsdam Mittelmark

Einwohner 1990: 382

Einwohner 2010: 381

Gemarkung: 1.766 ha



Dippmannsdorf erhielt einen Sonderpreis für herausragende Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Infrastruktur

Kita, Grundschule, Hort, Kirche, Naturbad, Naturbühne und Kindererlebnisweg, Naturspielplatz, Spielplatz an der Grundschule, Sportplatz, Jugendtreff, Feuerwehrgerätehaus, Friedhof, Bäckerladen, Gaststätte, Getränkehandel, Kiosk am Naturbad,

ÖPNV: Buslinie 580 Belzig-Dippmannsdorf-Potsdam, Buslinie 581 Belzig-Dippmannsdorf-Brandenburg im Stundentakt mit Anbindung an die Regionalbahn

Sehenswürdigkeiten

Kirche, Mühle mit Mühlenteichen, Kriegerdenkmal, Schmiede, Eiskeller, Backhaus, Naturparkanlage „Paradies“

regelmäßige Veranstaltungen / Vereine

Paradiesfest, Schulfest, Osterfeier, Sportfest und Sportlerball, Schwimmfest, Fest der freiwilligen Feuerwehr, Paradieslauf, Sommernachtsball, Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr, Schauturnen der Schüler der Grundschule, SR 1-2 Treffen, Straßenfeste, Adventsfest, weihnachtliches Programm der Grundschule, monatlicher Rentnertreff und Weihnachtsfeier, monatlicher Frauenkreis der evangelischen Gemeinde, Bürgerverein für Ortsgestaltung und Landschaftspflege, Förderverein Dippmannsdorf e.V., Sportverein TSG Dippmannsdorf e.V., Freiwillige Feuerwehr, Feuerwehrverein e.V., Seniorenklub, Schulförderverein, Arbeitsgruppe ILSE, Kirchengemeinde

Dorf und Landschaft

Das Straßendorf Dippmannsdorf liegt an der Hangkante zwischen Hohem Fläming und Belziger Landschaftswiesen im Landschaftsschutzgebiet Hoher Fläming. Durch das im Ort liegende Quellgebiet „Paradies“ verläuft der Übergang in die Landschaft harmonisch und die Landschaft ist stellenweise bereits in der Ortsmitte erlebbar.

Kontakte

www.dippmannsdorf.de



Potenziale

- Verbesserung des Ortsbilds durch Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Ortsbild prägenden Gestaltungsmerkmale bei den ehemaligen Bauerngehöften, vorhandene Ansätze stärker für weitere Sanierungen beispielhaft fördern,
- Erlebarmachen des Dorfzentrums durch attraktive Grün- und Freiflächengestaltung,
- Fortführung des Projekts „Frühjahrsblüher“



Kirche

Natur gemeinsam erleben

Im Naturdenkmal „Naturquellgebiet“ sprudeln 32 kleine Quellen aus den steilen Hängen. Diese natürliche Besonderheit Dippmannsdorfs bietet die Voraussetzung für attraktive naturnahe Erholungsangebote bei deren Nutzung und Gestaltung ein Kompromiss zwischen Naturschutz und Nutzung als Erholungsgebiet gefunden wurde. Der aus diesen Quellen gespeiste Naturbade- teich ist während der Sommerzeit ein beliebter Platz zur Erholung und zum Baden für Gäste aus dem Dorf und der Umgebung. 1998 ist das vorhandene Becken- bad umgestaltet worden, heute fließt das Quellwasser über eine Schwallanlage in den Badeteich, wird in einer Schilfkläranlage gereinigt und über den Dorfbach in die Belziger Landschaftswiesen abgeleitet. Alljährlich wird die Reinigung des Bades durch den Bürgerverein, den Sportverein und die Feuerwehr durchgeführt.

Besucher lassen sich gern die Kirche und die Mühle zeigen und wandern anschließend auf dem Rundwan- derweg „Paradies“ durch Ortskern und Naturquell- gebiet. Das Motto „Natur gemeinsam erleben“ liegt auch der Planung des Kindererlebnisweges und der Anlage des Naturspielplatzes als gezielte Angebote für Familien zu Grunde. Für den Kindererlebnisweg wurde von der Dorfmitte aus auf 3,5 km ein Naturpfad ausgeschildert mit einer Kombination aus Wandern, Erproben körperlicher Fitness, Wissenserwerb, Spiel und Spannung. Ganzheitliche Sinneseindrücke werden gefördert, Wissen zu Flora und Fauna am Wegesrand vermittelt. Die Pflege der einzelnen Stationen des Kin- dererlebnisweges erfolgt in Patenschaft der Vereine.

Auch das Projekt Naturspielplatz konnte 2008 mit Hilfe von Eltern, Großeltern, den Vereinen, der Freiwilligen Feuerwehr sowie vielen fleißigen Bürgern umgesetzt



Kita, Schule und Hort

werden. Überwiegend unter Verwendung von Natur- materialien entstanden Aussichtsturm, Aussichtshügel mit Rutsche, Sitzgelegenheiten, Tor und Pforte.



Naturspielplatz

Alles unter einem Dach

Die Kooperation von Trägern und Vereinen hat es mög- lich gemacht, dass seit 2008 die Schule und Betreuungs- angebote für Kinder im Alter von 0 bis 12 Jahren an ei- nem Ort gebündelt und das generationenübergreifende Miteinander unterstützt wird.

Seit 1999 wird die Grundschule Dippmannsdorf als Klei- ne Grundschule fortgeführt. In den folgenden Jahren wurden zahlreiche Renovierungs- und Umbauarbeiten durchgeführt. In der Schule lernen zurzeit 97 Schüler, die von sieben Pädagogen unterrichtet werden. 2007 zog der Hortbereich für 53 Kinder des Kinderhauses Lütte mit in das Schulgebäude ein und 2008 folgte der Kindergar- ten „Die Waldwichtel“, in dem 37 Kinder betreut werden. Die 2004 sanierte Turnhalle wird nicht nur von Schule, Hort und Kita, sondern auch von Sportvereinen und den Nachbargemeinden genutzt. Hier gibt es Angebote für alle Altersgruppen. Als Ergänzung entstand auf dem Schulhof ein attraktiver Spielplatz.

Mit der Umgestaltung des Speiseraumes der Schule zu einer Begegnungsstätte für Jung und Alt wurde der Schulstandort um ein generationenübergreifendes An- gebot bereichert.

Regelmäßige Kontakte werden zu örtlichen Betrieben, Vereinen und Gremien gepflegt, es gibt Kooperations- vereinbarungen mit den Vereinen, den Senioren, der Forst und der Musikschule.

Mildenberg • lebendiges Dorf in der Tonstichlandschaft



Ortsteil der Stadt Zehdenick
Landkreis:..... Oberhavel
Einwohner 1990:..... 978
Einwohner 2010:..... 758
Gemarkung:..... 1.718 ha



Mildenberg erhielt einen Sonderpreis für herausragende Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Infrastruktur

Kita mit integrierter Krippe und Hortbetreuung, Grundschule mit Sporthalle, Kinderhaus, evangelische Kirche, katholische Kirche, Feuerwehrgerätehaus, Friedhof, Sportplatz mit Vereinshaus, Jugend- und Kinderklub, Klub der Volkssolidarität, Spielplatz, Lebensmittelladen, mehrere Gaststätten, Ferienwohnungen, Pensionen, Zelt- und Campingplatz, zwei Häfen, Kanuausleihe,
ÖPNV: Buslinie mit fünf Haltepunkten im Ort, Bahnhof Zehdenick mit dem Bus zu erreichen, Anschluss an Regionalverkehr

Sehenswürdigkeiten

Ziegeleipark, Tonstichlandschaft, Orchideenwiese, Kirche, Kapelle, Kriegerdenkmal, Pfarrhaus, Nähmaschinenmuseum

regelmäßige Veranstaltungen / Vereine

Bauermarkt, Drachenflug, Fackelzüge mit Lagerfeuer, Fußballpokalspiele, Kinderfasching, Kino, Konzerte und Lesungen in der Gaststätte „Alter Hafen“, kleine Regionalmärkte am Alten Hafen, Knuffest, Kunstausstellungen in der Kugelmühle, Lange Museumsnacht, Märkisches Dampfspektakel, Martinsumzug, Modelleisenbahn- und Modellautomarkt, Osterfeuer, Rock am Welsengraben, Sommerfest der Kita und der Schule, Traktoren- und Oldtimertreffen, Weihnachtsfeier für Senioren

Förderverein „Friedrich Hoffmann“ e.V., Sportverein Mildenberg 23 e.V., Anglerverein, Gartenverein „An der Havel“, Ortsgruppe der Volkssolidarität, Schulverein Grundschule Mildenberg e.V., Freiwillige Feuerwehr, Jugendfeuerwehr, Jugendklub, Mildenberger Kantorei, Tanzgruppe, evangelische Kirchengemeinde, katholische Kirchengemeinde

Dorf und Landschaft

An der Havel im Naturpark „Uckermärkische Seen“ gelegenes Angerdorf mit altem Baumbestand umgeben von Äckern und Wiesen. Ortslage mit Drei- und Vierseithöfen mit teilweise noch erhaltenen Klinkerfassaden und der Kirche auf dem Anger, die in der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts aus Feldsteinen errichtet wurde.

Kontakte

www.zehdenick.de • www.ziegeleipark.de
www.grundschule-mildenberg.de

Potenziale

- Stärkere Beachtung der traditionellen Gestaltungsmerkmale der ehemals landwirtschaftlichen Hofstellen und Verbesserung des Ortsbildes durch den Rückbau stark überformter Gebäude,
- Fortsetzen der guten Zusammenarbeit zwischen Dorf und dem Ziegeleipark
- Farbe ins Dorf bringen durch mehr Blumen und Blühgehölze, Pflanzung von ortstypischen Bäume entlang der Dorfstraße

Chancen ergreifen und Wandel gestalten

Mildenberg erfuhr im 19. Jahrhundert ein bedeutsames Wachstum, als hier Ton abgebaut und Ziegelsteine gebrannt wurden. Bis 1912 entstanden 63 Ringöfen an der oberen Havel und damit das größte zusammenhängende Ziegeleigebiet Europas. Als nach 1990 die Ziegeleien schlossen, verließen die Arbeiter den Ort. Aus den Mildenberger Ziegeleien wurde ein Ziegeleipark mit Museum und vielen touristischen Angeboten. Die durch die Rekultivierung der Tongruben entstandene Tonstichlandschaft und die Lage am Radweg „Berlin-Kopenhagen“ eröffneten neue Zukunftsperspektiven, die beherzt ergriffen wurden. Es entstanden Ferienhäuser, Pensionen mit Kanu- und Fahrradverleih, Gaststätten und der Camping- und Wasserwanderplatz. 2009 eröffnete der „Neue Hafen“ für Charterboote im Ziegeleipark.

Neben dem Tourismus entwickelte sich ein starkes örtliches Gewerbe bestehend aus vier Landwirtschafts-, neun Handwerks-, acht Dienstleistungs- und Handelsbetrieben sowie einem Energiepark mit Windkraftanlage. Insgesamt verfügt Mildenberg über 58 Unternehmen mit 112 Arbeitsplätzen.

Schulstandort als Mittelpunkt des Dorflebens

2012 wurde das 350-jährige Schuljubiläum begangen. Im 1983 eingeweihten Schulneubau wurden bis 1990 Kinder von der 1. bis zur 10. Klasse unterrichtet. Nach 1990 entstanden hier eine Gesamtschule und eine Grundschule. Ab dem Schuljahr 1994/95 waren diese Schulstandorte aufgrund sinkender Schülerzahlen gefährdet und die Gesamtschule wurde 1998 ge-

schlossen. Die Grundschule konnte erhalten werden. Umfängliche Investitionen wurden getätigt um den Standort zu sichern und zu entwickeln. Entscheidender Impuls für die Entwicklung zum kulturellen Mittelpunkt des Dorfes war die Entscheidung, das Potenzial des Schulstandortes auch für andere Infrastruktureinrichtungen zu nutzen. Seit 2001 befinden sich Grundschule, Hort und Kita unter einem Dach. Daneben liegen der Sportplatz und die Sporthalle. Der Jugendklub „Bakka“ und der Klub der Volkssolidarität sowie das 2008 errichtete neue Feuerwehrgerätehaus befinden sich ebenfalls auf dem Gelände. Durch diese Bündelung ergeben sich zwangsläufig und beabsichtigt zahlreiche Kontakte und Beziehungen zwischen den Generationen und Gruppen.

Das Gesellschaftsleben gibt den Takt an

Mit Herzblut organisiert die Dorfgemeinschaft seit 28 Jahren den Bauernmarkt, der alljährlich zahlreiche Gäste anlockt. An der Organisation beteiligen sich Vereine, Kita und Schule sowie die Unternehmen gleichermaßen. Eine besondere Herausforderung stellte der Bauernmarkt von 2012 dar, der verbunden wurde mit der Ausrichtung des Kreis-Erntedankfestes. Auch die Veranstaltungen von Kita und Schule erfreuen sich großer Resonanz. Daneben ermöglichen die zahlreichen Vereine und Gruppen verschiedenste Freizeitangebote und kulturelle Veranstaltungen. 2013 wird die Feier zum 100-jährigen Bestehen der Feuerwehr in Mildenberg zu einem weiteren Höhepunkt im Dorfleben gestaltet werden.



Ringofen im Museumspark



Festumzug beim Bauernmarkt



Kinder auf dem Spielplatz vor der Schule

Alt Zeschdorf • nachhaltig leben - arbeiten - aktiv erholen



Ortsteil der Gemeinde Zeschdorf
Amt: Lebus
Landkreis: Märkisch-Oderland
Einwohner 1990: 819
Einwohner 2010: 789
Gemarkung: 1.870 ha



Infrastruktur

Kita, Grundschule, Hort, Kulturhaus mit Saal, Bibliothek sowie Gemeindebüro, Kirchenruine, Kapelle, Friedhof, Feuerwehrhaus, Sporthalle, Sportplatz, Sportlerheim, Anglerheim, Kidsclub, Vereinshaus, Zweiradmuseum, Arztpraxis, Physiotherapien, Friseur, Einkaufszentrum, Landhandel, Raiffeisenbank, Gaststätte, Campingplatz, Freizeit- und Tourismuszentrum, drei Spielplätze, Bade-
stelle, Beachvolleyballfeld

ÖPNV: Busverbindungen nach Frankfurt/Oder und Seelow, Anschluss an den Regionalbahnverkehr ab Briesen oder Jakobsdorf

Sehenswürdigkeiten

Kirchenruine Hohenjesar, Naturlehrpfad, Naturschutzgebiet Trepliner-Zeschdorfer-Mühlenfließ, Kriegsgräberstätten, Schlosspark mit Obelisken und Quelle

regelmäßige Veranstaltungen / Vereine

Lesungen und Lesenächte, Fasching, Frauentagsfeier, Maifeuer, Lichterfest am Schlossee, Strandfest und Admiralscup, Sommerfest der Feuerwehr, Reitturniere, Weihnachtsreitturnier, Weihnachtsmarkt, Weihnachtsbaumverbrennen, Aufführungen in der Kirche, vielfältige Veranstaltungen auf dem Campingplatz

Heimatverein „Am Schlossee“ e.V., Volkssolidarität e.V., Kirchengemeinde, Karnevalsverein AHCC e.V., Sportverein SV Zeschdorf e.V., Freiwillige Feuerwehr, Anglerverein e.V., Freunde der Kirche Hohenjesar, Reit- & Fahrverein, Jagd- und Pachtverein, Förderverein der Grundschule

Dorf und Landschaft

Das Straßendorf Alt Zeschdorf liegt entlang dreier Seen am Rande des Oderbruchs. Reichhaltiger Baumbestand im Ort und um den Ort herum sorgt für einen harmonischen Übergang in die Landschaft. An die Ortslage grenzt das Naturschutzgebiet Trepliner-Zeschdorfer-Mühlenfließ.

Kontakte

kulturhaus-zeschdorf@web.de



Potenziale

- Fortschreibung der Dorfentwicklungskonzeption und Anpassung an die demographische Entwicklung unter Einbezug des Ausbaus des Tourismus,
- Erhalt/Wiederherstellung der Ortsbild prägenden Gestaltungsmerkmale der ehemaligen Bauerngehöfte, Sensibilisierung der Hausbesitzer durch kommunale und private Gremien
- Verbesserung des Ortsbildes durch gezielte Anpflanzung von regionaltypischen Gehölzen und Bepflanzung von Rabatten mit Blumen sowie Motivierung von Hausbesitzern die Vorgärten gemäß der bäuerlichen Tradition zu gestalten,
- Sichtbarmachen des Namens „Schule im Grünen“ als Leitmotiv für die Gestaltung des Schulumfelds

Vielfältige Gemeinschaft in lebenswerter Ortsgestaltung

In Zeschdorf leben, heißt, in vielfältiger Gemeinschaft und in reizvoller schöner Landschaft zu leben, zu arbeiten und aktiv an der Natur teilzuhaben. Gemeinde, Vereine, privates Engagement und örtliches Gewerbe sind gemeinsam Träger der erfolgreichen Dorfentwicklung.

So wurde 2011 die Grundschule energetisch saniert. 140 Kinder aus Zeschdorf und den umliegenden Gemeinden werden hier unterrichtet. Kindergarten und Hort sind in die Räume der Schule integriert und werden gegenwärtig von 83 Kindern besucht.

Das 1952 gebaute, 2008 neu gestaltete Kulturhaus ist Zentrum des kulturellen Lebens. Viele Feste, Kulturveranstaltungen, Lesungen und private Feiern finden hier statt, die Lesenächte in der Bibliothek gehören zu den besonderen Höhepunkten.

Zeschdorf ist stolz auf seine leistungsstarken Vereine. Mit Kulturhaus, Vereinshaus, neuen Feuerwehrgebäude, Sportplatz und Sporthalle sowie Sportler- und Anglerheim sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Vereinsarbeit optimal.



Karnevalsverein AHCC e.V.

Wirtschaftlich prägen Landwirtschaft und Tourismus den Ort. Die Produktions- und Dienstleistungsgesellschaft der Agrarwirtschaft (PDA), ist der mit 75 Beschäftigten und fünf Lehrlingen größte örtliche Arbeitgeber. Der Betrieb bewirtschaftet rund 2.900 ha Fläche, hat eine Rindermast mit 1.320 Tieren und eine Schafhaltung mit 1.000 Tieren, ist als Pflanzenschutzdienstleister auf einer Fläche von 45.000 ha tätig und betreibt mit dem

Landhandel und dem Freizeit- und Tourismuszentrum Infrastruktureinrichtungen, die mit der Landwirtschaft verbunden sind. Dieses Freizeit- und Tourismuszentrum entstand auf dem ehemaligen Technikstützpunkt der LPG, zum Ensemble gehören Gaststätte, Pension, Sauna, Kosmetikstudio, Reithalle, Pferdeställe, Dressurplatz sowie ein Reit- und Springplatz.

Drei weitere landwirtschaftliche Betriebe und 59 selbstständige Gewerbetreibende, insbesondere handwerkliche Berufe aber auch Gaststätten, Lebensmittelhandel und Pensionen sind im Ort zu finden. Landarztpraxis und Physiotherapiepraxis gewährleisten eine fachkompetente medizinische Grundversorgung.

Das Gelände des ehemaligen Wasserwerks beherbergt heute ein Zweiradmuseum, das nicht nur beim alljährlichen Tag der offenen Tür Biker und Besucher anzieht.



Zweiradmuseum



Naturlehrpfad

Freizeitgestaltung und aktive Erholung in der Natur

Die abwechslungsreiche Landschaft ist der natürliche Reichtum Zeschdorfs. Die drei Seen, Aalkasten, Hohenjesarscher See und Schlossee, das Naturschutzgebiet „Trepliner-Zeschdorfer-Mühlenfließ“, Badestrand, Zelt- und Campingplatz mit Seezugang, eine Naherholungsanlage mit zirka 90 Bungalows sowie das Freizeit- und Tourismuszentrum mit seiner Reitanlage und die Wanderwege Schlossee, Salomonweg und Jakobsweg bieten vielfältige Möglichkeiten zur naturnahen Erholung. Ein 2,1 km langer Naturlehrpfad um den Schlossee mit über 100 Informationstafeln mit Hinweisen auf seltene Bäume, Pflanzen und Tiere wurde vom Heimatverein angelegt.

Beerfelde • aktives Landleben, traditionsbewusst und zukunftsweisend



Ortsteil der Gemeinde Steinhöfel

Landkreis: Oder-Spree

Einwohner 1990: 368

Einwohner 2010: 581

Gemarkung: 1.117 ha



Infrastruktur

Kita und Hort, Kirche, Friedhof, „Alte Kita“ mit Jugendklub, Lesestübchen sowie Vereinsräumen der Feuerwehr, Feuerwehrgebäude, Freizeitzentrum, Spielplatz, Sportplatz, Dorfladen, Friseursalon, Modeboutique, Pension, Eiscafe, Panzer-Fan-Fahrschule
ÖPNV: Buslinien in Fürstenwalde Anschluss an Regionalexpress

Sehenswürdigkeiten

Kirche, Gedenkstein für die Opfer der zwei Weltkriege, Torellstein, Ethnologische Sammlungen und Brauchtum-Museum, ständige Ausstellung zur Dorfgeschichte in der Kita

regelmäßige Veranstaltungen / Vereine

Frauentagsfeier, Tanz in den Mai mit Maibaumaufstellen, Kindertag, Dorffest, Erntefest, Lampion- und Fackelumzüge, Herbstfest, Sommercamp des Reitvereins, Martinsfest, Tag der offenen Tür in der Kita, Tag der offenen Tür der Feuerwehr, Weihnachtsmarkt, Weihnachtsbaumverbrennen, Konzerte in der Kirche
Verein zur Förderung der Dorfgemeinschaft e.V., Beerfelder Veranstaltungsteam, Kirchengemeinde, Jugendförderverein alpa, Sportverein Beerfelde e.V., Reitverein Beerfelde e.V., FFW Beerfelde-Jänickendorf, Jugendfeuerwehr, Feuerwehrförderverein e.V., Seniorengruppe der Gemeinde, Seniorengruppe der Kirchengemeinde, Anglerverein, Jäger und Jagdpächter, MF Gladiacs Biker.

Dorf und Landschaft

Das Angerdorf mit großen Hofstellen liegt im südwestlichen Teil der Lebuser Platte inmitten eines waldarmen Gebietes, umgeben von zahlreichen Söllen.

Kontakte

www.beerfelde.de



Freiwillige Feuerwehr mit neuem Fahrzeug 2012

Potenziale

- Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzepts, um gemeinsam klare, zukunftsorientierte Zielsetzungen für die nächsten Schritte in der Dorfentwicklung zu erarbeiten
- Aufwertung des Ortsbildes durch Bewahrung bzw. Wiederherstellung ortsbildprägender Gestaltungselemente an den ehemals landwirtschaftlich genutzten Gehöften, Förderung des sensiblen Umgangs bei Um- und Ausbauten und Sanierungen

Gemeinsam und engagiert für ein starkes Dorf

Beerfelde, als Bauerndorf entstanden, wird bis heute durch die drei im Dorf ansässigen Landwirtschaftsbetriebe, darunter ein ökologisch zertifiziert arbeitender Ackerbaubetrieb, geprägt. Weitere 32 selbständige Unternehmen, tätig in Handwerk, Dienstleistungen und Tourismus, bieten 97 Arbeitsplätze. Die Firmen werden aktiv in die Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens einbezogen, sie unterstützen das Dorf technisch, materiell und auch als Sponsoren. Auch die Dorfgemeinschaft leistet einen tatkräftigen Anteil beim Bau, bei Unterhaltung und weiteren Verbesserung der gemeinschaftlich genutzten Gebäude, seien es Einrichtung und Betreuung des Bücherstübchens, die Gestaltung des Spielplatzes, der Umbau der alten Kita oder der Umbau des Feuerwehrgebäudes.

Mit dem Freizeitzentrum „Am Barschpfuhl“ verfügt Beerfelde über einen zentralen Veranstaltungspunkt für Vereine, Senioren und Kinder/Jugendliche sowie für die jährlichen Dorf- und Heimatfeste. Das Gebäude mit Saal, zwei Veranstaltungsräumen, Küche, Kegelanlage sowie Kleinsportanlagen auf der Freifläche wird auch für Konferenzen, Tagungen, Ausstellungen, Familienfeiern, Hochzeiten und Betriebsfeiern genutzt. Die Einrichtung wird ehrenamtlich vom Sportverein verwaltet.

In den Vereinen sind 260 Kinder, Jugendliche und Erwachsene organisiert. Neben der Vereinsarbeit engagieren sie sich für weitere Verbesserungen im Dorf und nehmen an der Gestaltung des Dorflebens teil, z.B. bei der gemeinsamen Durchführung der Dorffeste. Mit dem „Veranstaltungsteam“ und dem „Verein zur Förderung der Dorfgemeinschaft“ wurden Gremien geschaffen, in

denen Vertreter der Vereine, Gruppen, aktive Bürger, Betriebe und Gewerbetreibende in die Vorbereitung und Durchführung kultureller Aktivitäten und in die weitere Entwicklung des Dorfes einbezogen werden. Dadurch ist es gelungen, dass die Mitglieder der Jugendfeuerwehr, des Jugendclubs,

des Kindergartens und des Jugendfördervereins alpha stärker in das dörfliche Leben eingebunden werden und Verantwortung übernehmen. Da ohne das bürgerschaftliche Engagement die vielfältigen Aufgaben nicht so erfolgreich gelöst werden könnten, würdigt der Ortsbeirat alljährlich die ehrenamtliche Arbeit und große Einsatzbereitschaft von Bürgern, Vereinen, Gruppen, Betrieben und Gewerbetreibenden mit einer Dankeschön-Veranstaltung.



Freizeitzentrum „Am Barschpfuhl“

Dorfchronik & Brauchtumpflege stärken die Identität

Im Zusammenleben der Dorfbewohner sind Maifest, Dorffest, Erntefest und Weihnachtsmarkt Tradition geworden. Zu besonderen Höhepunkten gestalteten sich die 725-Jahrfeier des Ortes 2010 und das 100-jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr 2011. Dorfgeschichte und -entwicklung werden in der Sammelchronik laufend aktuell erfasst. Seit 2007 steht eine 161-seitige neu überarbeitete und erweiterte Chronik als Broschüre zur Verfügung und im Flur der Kita informiert eine ständige Ausstellung über die Geschichte des Dorfes. Aktuelle Informationen liefern die Gemeindezeitung „Der falsche Waldemar“ und die Homepage des Ortes. Einen besonders anschaulichen Beitrag zur Pflege von Dorfgeschichte und Tradition leistet das private Museum der Familie Schneider, das mit über 4000 Exponaten das Leben, Wohnen und Arbeiten vergangener Jahrzehnte in einer Ausstellung zum Brauchtum präsentiert.



Beyern • Vielfalt und Tradition



Ortsteil der Stadt Falkenberg

Landkreis:..... Elbe-Elster

Einwohner 1990:..... 428

Einwohner 2010:..... 363

Gemarkung:..... 1.340 ha



Infrastruktur

Kita, Kirche, Friedhof, Dorfgemeinschaftshaus, Feuerwehrgebäude, Jugendklub, evangelisches Tagungs- und Freizeithaus, Sportzentrum, Sportplatz, Gaststätten, Pflegedienst

ÖPNV: Buslinien, Anschluss an Regionalbahnverkehr in Fernerswalde und Falkenberg/ Elster

Sehenswürdigkeiten

Kirche, Pfarrhaus

regelmäßige Veranstaltungen / Vereine

Zampern, Sportlerball, Osterfeuer, Fahrradausflug zum 1. Mai, Dorf- und Sportfest, Teichfahren, Erntedankgottesdienst, Oktoberfest, Adventskranzbinden, Weihnachtsfeier, Christvesper mit Krippenspiel, Rad- und Winterwanderungen, Kaffeeklatsch, Ortsmeisterschaften in Preisskat, Dreikönigsveranstaltungen zu einem politisch-theologischen Thema,

Sportverein „Frieden“ Beyern e.V., evangelische Kirchengemeinde, Freiwillige Feuerwehr, Jagdgenossenschaft Beyern, Jugendklub, Forstbetriebsgemeinschaft, Seniorenclub

Dorf und Landschaft

Das Angerdorf liegt eingebettet in Wiesen-, Acker- und Waldflächen. Hinter den großen Gehöften vermitteln Bereiche mit Garten- und Grabeland, den Übergang in die umgebende Landschaft.

Kontakte

www.falkenberg-elster.de



Altes Pfarrhaus

Potenziale

- Erarbeiten einer Entwicklungsstrategie für den Ort mit Einbeziehung der umliegenden Orte
- Verbesserung des Ortsbildes durch Sanierung der Bauerngehöfte unter Berücksichtigung ortstypischer Gestaltungsmerkmale bzw. Rückbau bereits stark überformter Gebäude,
- Rückbesinnung auf den Charakter eines landwirtschaftlich geprägten Dorfes,
- Umgestaltung der Vorgärten und Rabatten im Dorf durch konsequente Bepflanzung mit regionaltypischen Pflanzen und Rückbau der dominierenden Koniferen und Nadelgehölzen

Landwirtschaft und Dorfgemeinschaft sind Partner

Die Landwirtschaft war und ist prägend für das Dorf. Heute bewirtschaftet die Agrargenossenschaft Bayern e.G. mit 44 Mitarbeitern und sechs Auszubildenden 2100 ha Acker- und Grünland sowie 35 ha Wald. Zum Betrieb gehören Sauenzuchtanlage, Schweinemast-, Jungrinder- und Milchviehställe. 2012 konnte der Vorsitzende der Agrargenossenschaft zur Grünen Woche aus den Händen des Ministerpräsidenten Platzeck die Plakette „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb 2012 – Grüne Berufe sind voller Leben“ entgegennehmen. Zwischen der Agrargenossenschaft, dem Ortsbeirat und den Vereinen besteht eine sehr gute und enge Zusammenarbeit. Zur nachhaltigen Energieversorgung errichtete die Agrargenossenschaft eine Biogasanlage, die in erster Linie die Anlagen und Einrichtungen der Genossenschaft aber auch das Sportzentrum Bayern versorgt. Außerdem werden durch die Agrargenossenschaft das Dorffest und die Vereine bei besonderen Höhepunkten finanziell unterstützt sowie die Eigenleistungen der Dorfgemeinschaft jederzeit mit Technik und entsprechendem Personal begleitet.

Breiten- und Wettkampfsport mit besten

Voraussetzungen

1990 wurde die Mehrzweckhalle der Gemeinde übertragen und mit einer großen Sporthalle, die für vielfältige Aktivitäten ausgestattet ist, aber auch Kapazität für Veranstaltungen mit bis zu 800 Personen bietet, einer Vierbahnen-Kunststoff-Kegelbahn mit automatischer Computeranlage, geeignet für Landesmeisterschaften sowie Räumen für den Jugendklub zu einem Sportzentrum ausgebaut. Daneben befindet sich eine privat bewirtschaftete Tennis- und Squashhalle mit Gaststätte und Fremdenzimmern. Neben dem Sportzentrum liegen Kinderspielplatz und Sportplatz mit Flutlichtanlage. 2007 wurde hier in Eigeninitiative des Sportvereins mit Unterstützung durch die Stadt und durch Sponsoren eine Tribüne mit 120 Sitzplätzen errichtet.

Der Sportverein mit 160 Mitgliedern hat die Abteilungen: Kegeln, Tischtennis, Seniorinnensportgruppe und

Rückenschule. Die erste Männermannschaft der Kegler schaffte im Jahr 2011 den Aufstieg in die Landesliga, in der zurückliegenden Saison hatte der Verein vier Teilnehmerinnen an den Deutschen Meisterschaften. Mit zwei Mannschaften nimmt die Abteilung Tischtennis am Punktspielbetrieb in der Landesklasse teil.



alte Feuerwehrspritze



Eigenleistung beim Gehwegbau

Aktives Dorfleben durch engagierte Mitwirkende

Gemeinsam wird Hand angelegt, wenn es um die Gestaltung der gemeinsam genutzten Einrichtungen geht. Die Kameraden der Feuerwehr haben beim Umbau des Feuerwehrgerätehauses zahlreiche Eigenleistungen erbracht, der Sportverein erhält sein Sportlerheim mit viel Eigeninitiative und unter Leitung des Ortsbeirates werden mit Unterstützung der Bürger die unbefestigten Gehwege erneuert. 2010 wurde damit begonnen, die Materialkosten werden aus dem städtischen Haushalt finanziert. Der Sportverein ist Hauptorganisator der jährlich stattfindenden Dorf- und Sportfeste. Unterstützt wird er dabei insbesondere durch die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr. Aber auch evangelische Kirchengemeinde, Seniorenclub, Jugendclub, Jagdgenossenschaft und Kindertagesstätte „Land der Mäuse“ bereichern das dörfliche Leben mit Veranstaltungen und Aktivitäten. Im „Neuen Pfarrhaus“ befindet sich ein evangelisches Freizeit- und Tagungsheim. Neben den kirchlichen Kinder- und Jugendgruppen sind Schulklassen, Familienkreis sowie Zeichenzirkel die Nutzer dieser Einrichtung.

Dissen • lebendiges Storchendorf mit wendischer Kultur



Ortsteil der Gemeinde Dissen-Striesow	
Amt:	Burg (Spreewald)
Landkreis:	Spree-Neiße
Einwohner 1990:	502
Einwohner 2010:	637
Gemarkung:	1.280 ha



Infrastruktur

Kita, Kirche, Friedhof, Heimatmuseum mit „Stary Lud – Das alte Volk“, Storchmuseum, Museumsscheune als Touristinformation, Feuerwehrgerätehaus, Spielplatz, Sportplatz mit Multisportanlage, vier Gaststätten, zwei Pensionen

ÖPNV: Buslinie 44 nach Cottbus mit Anschluss am Bahnhof Cottbus an den Regional- und Fernbahnverkehr



Sehenswürdigkeiten

Kirche, Heimatmuseum, historischer Holzbackofen und Milchrampe, Storchmuseum, „Stary Lud – Das alte Volk“, Spreeaue, Denkmal Bogumil Šwela

regelmäßige Veranstaltungen / Vereine

Woklapnica (traditionelle Einwohnerversammlung zu Jahresbeginn), Zapust (Fastnacht), Osterveranstaltung im Heimatmuseum, Ostersingen in der Kirche, Osterfeuer, Maibaumaufstellen, Mittelalterfest, Storchführungen, Sportfest mit Kindersportfest, Erntefest mit Hahnruhen, Museumsnacht, Adventsmarkt und Ad-

ventssingen, fünf bis sechs wechselnde Ausstellungen im Heimatmuseum, Ostereierverzieren
Förderverein Heimatmuseum Dissen, Ortsgruppe der Domowina, evangelische Kirchengemeinde, Verein „Naturkundezentrum Spreeaue“ e.V., Jugend Dissen, Seniorengruppe, Freiwillige Feuerwehr, Sportverein Grün-Weiß Dissen e.V., Förderverein Kita „Wichtelland“

Dorf und Landschaft

Dissen befindet sich am Rande des UNESCO Biosphärenreservats Spreewald. Das Dorf liegt, umkränzt von Streuobstwiesen und Gehölzen, harmonisch in der Landschaft. In den letzten 15 Jahren wurden durch die Einwohner von Dissen ca. 250 Laubbäume an Straßen und Wegen und ca. 230 Obstbäume in den Gärten gepflanzt.

Kontakte

www.dissen-striesow.de • www.amt-burg-spreewald.de

Potenziale

- Die hervorragenden naturtouristischen Potenziale können Grundlage für den weiteren Ausbau einer wirtschaftlichen Nutzung sein und damit zur weiteren Stärkung des örtlichen Gewerbes beitragen
- Die sehr guten Ansätze bei der Sanierung der ortsbildprägenden Bausubstanz sind konsequent fortzuführen, auch durch den Rückbau bereits untypisch veränderter Gebäude

Heimatmuseum als Dreh- und Angelpunkt des Dorflebens

Bereits seit 1983 gewährt das Heimatmuseum Einblicke in das Leben der wendischen, bäuerlich geprägten Bevölkerung. Bis heute lebendige Bräuche wie Zapust (Fastnacht), Ostersingen und Kokot (Hahnrupfen) werden erläutert und in Bildern präsentiert. Vielfältige Veranstaltungen wie Mittelalterfest, Ausstellungseröffnungen oder die Museumsnacht locken jedes Jahr rund 10.000 Besucher nach Dissen. Ein besonderer Höhepunkt im Dorfleben war 2011 die Ausrichtung des Brandenburger Dorf- und Erntefestes.

Hinter der Kirche entsteht eine neue Attraktion für Besucher, „Stary Lud – Das alte Volk“, ein historisches Slawendorf, in dem die Lebensweise der Bevölkerung aus der Zeit von vor 1000 Jahren anschaulich wird. Ein Verein, der schon seit Jahren die Mittelalterfeste in Dissen organisiert, ist hier aktiv. Erste Grubenhäuser wurden errichtet und die Außenanlagen nach historischem Vorbild gestaltet.



Heimatmuseum



Gebäude der ständigen Storchenausstellung

Neues Leben in alten Gehöften

Dissen verfügt über einen reichen Bestand an historischer Bausubstanz. Um das Ortsbild zu bewahren hat die Gemeinde 2008 eine Gestaltungssatzung erarbeitet. Die Einrichtung des Heimatmuseums in der Alten Schule und der Umbau der denkmalgeschützten alten Scheune zum Empfangsbereich sind gelungene Beispiele für den Umgang mit ortsbildprägender Bausubstanz. Auch die Milchrampe mit dem dahinter befindlichem Backofen wurde liebevoll restauriert. Weitere Höfe wurden in den letzten Jahren durch ihre Besitzer behutsam und unter Verwendung historischer



junge Störche



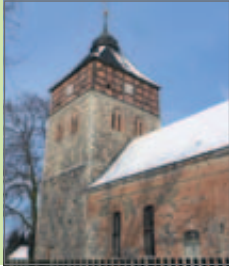
Spreeaue

Baumaterialien rekonstruiert. Nach zehnjährigem Dornröschenschlaf erwachte das traditionsreiche Gasthaus in der Ortsmitte „Wendischer Hof“ zu neuem Leben. Das unter Erhaltung des ursprünglichen Erscheinungsbildes sanierte Gebäude bereichert das Ensemble um Museum und Kirche. Im historischen Ortskern hat die Gemeinde mit dem Ausbau eines historischen Vierseithofes begonnen. Hier ist bereits die ständige Storchenausstellung zu sehen und es werden Räume für das Naturkundezentrum Spreeaue entstehen. Mit Storch und Otter begrüßen zwei typische Tiere als Holzskulpturen die Besucher des Ortes.

Renaturierung der Spreeaue als Zukunftschance

Einen touristischen Aufschwung erlebte Dissen durch das bisher größte Renaturierungsprojekt in Brandenburg, die Spreeauen-Renaturierung zwischen Döbbrück und Schmogrow durch Vattenfall Europe Mining & Generation. Acht neue Teiche wurden geschaffen und die Landschaft neu strukturiert, auf den neu gewonnenen Flächen weiden Auerochsen neben Tarpanen. Das Gebiet ist in das Netz zentraler Radwanderwege eingebunden und verfügt über Bioimbiss und Aussichtspunkt für Besucher. Mit der Umgestaltung der Spreeaue wird für viele Kleintierarten neuer Lebensraum geschaffen und damit die Futtergrundlage für die zahlreichen Störche verbessert, die alljährlich in reichlicher Zahl Dissen als Nistplatz auswählen. Mit sechs bis zehn besetzten Horsten zählt Dissen zu den storchereichsten Orten Deutschlands und pflegt das Image als Storchendorf mit der ständigen Ausstellung im Storchmuseum und den regelmäßigen Storchenfürungen mit dem Storchenvater. Die Dissener haben die Renaturierung der Spreeaue als Chance begriffen. So wurde im März 2009 der Verein „Naturkundezentrum Spreeaue“ gegründet, der sich besonders der Natur- und Umweltbildung verschrieben hat.

Groß Schönebeck • unser Dorf – bunt und vielfältig, wir stehen auf Geschichte!



Ortsteil der Gemeinde Schorfheide	
Landkreis:	Barnim
Einwohner 1990:	1.968
Einwohner 2010:	1.780
Gemarkung:	12.000 ha



Infrastruktur

Schule, Kita, Bürgerhaus, Kirche, Friedhof, Feuerwehr, Naturwacht, Waldschule, Bibliothek, Jagdschloss, Touristinformation, Museumsscheune, Kutschenmuseum, Bauernmuseum, Jugendclub, Veteranentreff, Wohnstätte Heidehaus, Reiterhöfe, Sportplatz, Kegelbahn, Sporthalle, Biathlonplatz, Kletterpark, Spielplätze, Allgemeinmediziner, Zahnärzte, Physiotherapiepraxen, Pflegedienste, Apotheke, Reitanlagen, Bau- und Supermärkte, weitere Lebensmittel- und Einzelhandelsgeschäfte, Bäckerei, Gaststätten, Hotel, Pensionen, Ferienwohnungen
ÖPNV: Bahnverbindung nach Berlin („Heidekrautbahn“), Busverbindungen nach Eberswalde und Bernau mit Anschluss an den Bahnverkehr

Sehenswürdigkeiten

Kirche, Jagdschloss mit Schlosspark, Museumsscheune, Wildpark Schorfheide, Kutschenmuseum, Bauernmuseum, Sandmännchen Denkmal

regelmäßige Veranstaltungen / Vereine

Neujahrslauf, Osterfeuer, Schorfheidefrühstück, Frühlingsfest, Reit- und Springturniere, Kindertag, Herbstfeuer, Oktoberfest, Erntedank- und Hoffest, Weihnachtsmarkt, Weihnachtsbaumverbrennen, Konzerte in der Kirche sowie im Schloss und auf Gut Sarnow, Ausstellungen in der Remise, Veranstaltungen in Kita und Schule sowie im Wildpark und in der Naturwacht, Bürgerverein e.V., evangelische Kirchengemeinde, Schachfreunde e.V., FSV Schorfheide, SV Schorfheide, Reitverein Schorfheide, Museumsverein e.V., Schützen-

verein, Volkssolidarität, Angelverein e.V., Kleintierzüchterverein, Ortsverein AWO, Jagdhornbläser, Förderverein Schule e.V.

Dorf und Landschaft

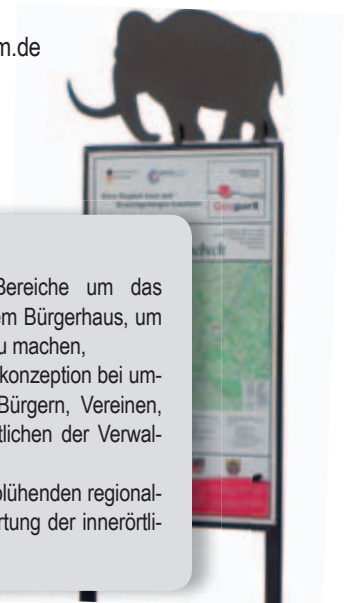
Groß Schönebeck liegt inmitten der Schorfheide in unmittelbarer Nähe zum Werbellinsee und den beiden Glasowseen, die Ortslage ist fast vollständig von Wald umgeben. Diese eiszeitlich geformte Landschaft wird geprägt durch ausgedehnte Wälder und Wiesen mit Mooren, Sümpfen, Seen und Fließen.

Kontakte

www.gemeinde-schorfheide.barnim.de
www.schorfheide-chorin.de
www.barnim-erleben.de
www.wildpark-schorfheide.de
www.eiszeitstrasse.de

Potenziale

- Verbindung der einzelnen Bereiche um das Schloss, den Anger und vor dem Bürgerhaus, um die Ortsmitte stärker erlebbar zu machen,
- Erarbeitung einer Entwicklungskonzeption bei umfassender Einbeziehung von Bürgern, Vereinen, der Kirche und der Verantwortlichen der Verwaltung
- Anpflanzung von Blumen und blühenden regional-typischen Gehölzen zur Aufwertung der innerörtlichen Freiflächen



Naturnaher Erholungsort als Tor zur Schorfheide

Groß Schönebeck versteht sich als naturnaher Erholungsort mit viel Land- und Forstwirtschaft. Tourismus und Wirtschaft werden nicht als sich ausschließende sondern als sich gegenseitig fördernde Faktoren der Dorfentwicklung begriffen. Dieses Verständnis wird von den Bürgern, den Gewerbetreibenden und den anderen Institutionen des Ortes getragen und unterstützt.

Dank der besonderen Lage in der Schorfheide verfügt Groß Schönebeck über touristischen Einrichtungen, die zahlreiche Besucher anziehen. Der Wildpark Schorfheide mit seinem vielfältigen Führungs- und Veranstaltungsangebot zählt jedes Jahr bis zu 100.000 Besucher. Die Waldschule der Forst bietet Kindern und Jugendlichen Naturerlebnisse mit allen Sinnen, in der Hirscherlebnisswelt, im Kräutergarten, im Labyrinth oder in der Klangwelt. Die Gruppe der Naturwacht Brandenburg im sanierten Bahnhofsgelände präsentiert sich mit Veranstaltungen, Rangerführungen, Fledermausnachtwanderungen und Wanderungen zu Biber, Kranich, Gänsen und Adler. Drei Reiterhöfe laden zu einem Ritt durch die herrliche Landschaft oder zu Kutschfahrten in die Schorfheide ein. Landwirt Jürgen Bohm beherbergt auf seinem Hof ein Kutschenmuseum und eine historische Bauernstube, das jährliche Erntedankfest besuchen hier jedes Jahr hunderte Gäste.

Neben der landschaftlichen Schönheit des Ortes und seiner Umgebung ist vor allem die Erhaltung und Entwicklung der sozialen Infrastruktur wichtig für Groß Schönebeck als attraktivem Wohnort. So konnte die Schule im Dorf als Kleine Grundschule erhalten und die Kita erweitert werden. Mit Bürgerhaus, Jugendzentrum, Bibliothek und Veteranentreff sowie den zahlreichen Vereinen, gibt es für alle Altersgruppen attraktive Angebote zur Freizeitgestaltung und viele Möglichkeiten zum ehrenamtlichen Engagement.



Jagdschloss

Jagd und Macht

Alljährlich kommen Jäger aus allen Teilen Deutschlands und dem Ausland zum Jagen in die wildreichen Wälder der Schorfheide. Sichtbares Denkmal der jahrhundertealten Tradition der Staatsjagden ist das ab 1680 errichtete Jagdschloss des Großen Kurfürsten. In den restaurierten Räumen des Schlosses eröffnete 2006 das Schorfheide-Museum, seit 2006 gibt es eine Dauerausstellung über den Boxer und begeisterten Jäger Max Schmeling. In den ehemaligen Stallungen können Besucher in der Ausstellung „Jagd und Macht“ nachempfinden, wie sich die Schorfheide als Jagdgebiet der Herrschenden veränderte und wie dadurch die Entwicklung des Ortes Groß Schönebeck beeinflusst wurde.



beim Dorffest

Holzhausen · Ostprignitz – einfach stark

Ortsteil der Stadt Kyritz

Landkreis: Ostprignitz-Ruppin

Einwohner 1990: 276

Einwohner 2012: 293

Gemarkung: 1.109 ha



Infrastruktur

Mehrzweckgebäude mit Kita, Jugendklub und Gemeinderäumen, Feuerwehrhaus, Kirche, Friedhof, Kriegerdenkmal, Spechtbrunnen, Spielplatz, Rodelberg, Skaterbahn / Eisbahn, Sportplatz mit Bungalow, Gaststätte, zwei Rastplätze für Spaziergänger

ÖPNV: Anbindung durch Buslinien, in Kyritz Anschluss an die Regionalbahn

Sehenswürdigkeiten

Kirche, Spechtplatz, Kriegerdenkmal

regelmäßige Veranstaltungen / Vereine

Dorffest, Eisfest, Osterfeuer, Herbstfeuer, Mai- und Erntetanz, Sportfest, Aufführung Märchenspiel, Spielenachmittage und –abende, Veranstaltungen in der Kirche, Evangelische Frauenhilfenachmittage, Seniorennachmittage und –weihnachtsfeier mit Kindern,



saniertes Bauerngehöft

Adventsbasteln, Martinsfest, Verkehrsschulungen für Senioren

Bürgerverein Holzhausen, Anglerverein Holzhausen e.V., Kirchengemeinde, Feuerwehrgruppe, Frauensportgruppe, Seniorenclub

Dorf und Landschaft

Das Straßendorf Holzhausen liegt harmonisch inmitten von Wiesen und Feldern. In der Gemarkung sind mit der ehemaligen Kiesgrube und Kopfweidenalleen sehenswerte wertvolle Biotope zu finden.

Kontakte

www.holzhausen-opr.de



Potenziale

- Leitbild und Entwicklungskonzept mit längerfristiger Orientierung fortschreiben,
- Erstellen eines Nutzungskonzeptes für das Gutshofensemble und Aufwertung des Geländes durch Sanierung weiterer Gebäude,
- Verbesserung des Ortsbildes durch Sanierung der Bauerngehöfte unter Berücksichtigung ortstypischer Gestaltungsmerkmale bzw. Rückbau bereits stark überformter Gebäude,
- den Ort noch mehr „zum Blühen“ bringen, z.B. durch die Bepflanzung der Vorgärten mit Stauden und blühenden ortstypischen Gehölzen



Spechtspielplatz in Bau



Dorfgemeinschaft beim Boßeln

Der Specht von Holzhausen

Die Erzählung „Der Specht Holzhausen“ mit der Erstauflage von 1926 zählte früher zum Unterrichtsstoff der Dorfschule und ist eine Erzählung über den 30-jährigen Krieg. Das Original war lange verschollen, erst 2003 tauchte ein Exemplar wieder auf, so dass 2005 eine Neuauflage erfolgen konnte. Der Specht findet sich heute als Namensgeber und Figur an mehreren Stellen im Dorf, so auf dem neu gestalteten Spechtplatz mit dem Spechtbrunnen, am Specht-Spielplatz und bei der 2012 vom Bildhauer Karsten Bork gestalteten Specht-Figur.

In Deutschland gibt es zahlreiche Orte mit dem Namen „Holzhausen“ aber nur das Kyritzer Holzhausen liegt östlich der Elbe. Seit 1990 nimmt der Ort an den bundesweiten „Holzhausen-Treffen“ teil und war im Jahr 2005 selbst der Ausrichter. Treffen von ehemaligen Holzhausenern, Kontakt zu Nachkommen der Gründungsfamilie sowie die Gestaltung und heraldische Beurkundung eines Wappens stärken die Verbundenheit mit dem Dorf und stiften Identität ebenso wie die sehenswerte vorhandene Bausubstanz mit Wehrkirche, Gutsanlage, denkmalgeschütztem Bauernhaus und schönen ortsbildprägenden Wohngebäuden auf den ehemaligen Gehöften.

Um die charakteristischen Elemente des Dorfes und des Ortsbildes zu erhalten und kontrolliert weiter zu entwickeln wurde für Holzhausen gemeinsam eine Gestaltungssatzung erarbeitet. Bauliche Lückenschließungen und Umbauten sowie Veränderungen bestehender Gebäude sollen sich harmonisch in das dörfliche Bauegefüge einpassen. Da innerhalb der Ortslage nur noch wenige Bauplätze vorhanden sind, wurde der Bebauungsplan „Zu den Eichen“ aufgestellt, der am westlichen Ortsrand in Verlängerung des Straßendorfes beidseitig Einfamilienhäuser vorsieht.

Zukunftschancen für alle Generationen

Holzhausen hat heute 52 Kinder und Jugendliche im Alter unter 18 Jahren und ist damit ein junges, familienfreundliches Dorf. Der durch den BUS e.V. betreute Kinder- und Jugendklub im Dorfgemeinschaftshaus ermöglicht offene Freizeitangebote und Tagesbetreuung. Die Betreuung von Kindern im Alter bis sieben Jahre gewährleistet die kleine, familiäre Kita „Sonnenschein“, die in den letzten Jahren umfassend saniert wurde. Bei der Anlage des neuen „Specht-Spielplatzes“ gab die Dorfgemeinschaft Unterstützung mit Eigenleistungen und Mitwirkung bei der Planung, der Spielplatz wurde so gestaltet, dass er ein Treffpunkt für Groß und Klein wird. Ein umfassendes und reiches Vereinsleben mit Angeboten für alle Altersgruppen und zahlreichen Veranstaltungen fördert den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft und die Kontakte zwischen den Generationen. Ob Dorffeste, gemeinsame Ausflüge, das Boßeln, Spielenachmittage und -abende, Osterfeuer, Maitanz, Sportfest oder Adventsbasteln, in Holzhausen wird es nie langweilig. Alte Traditionen werden gepflegt, zum Teil auch wiederbelebt und neue Traditionen geboren. Dorfentwicklung in Holzhausen beruht auf der Unterstützung durch Dorfbewohner, Vereine und Ortsgruppen. Durch gemeinschaftliche Aktionen und Arbeitseinsätze wurde schon vieles erreicht. Diese Unterstützung erfährt der Ort auch durch die 14 klein- und mittelständischen Gewerbeunternehmen mit etwa 40 Arbeits- und Ausbildungsplätzen, die in Holzhausen ansässig sind. Der feste Wille, mit bürgerschaftlichem Engagement Chancen zu finden und zu nutzen, wird auch weiterhin die Entwicklung von Holzhausen voranbringen.

Neutrebbin · Alter Fritz und neue Energie



Gemeinde Neutrebbin

Amt: Barnim-Oderbruch

Landkreis: Märkisch-Oderland

Einwohner 1990: 1.263

Einwohner 2010: 1.064

Gemarkung: 1.909 ha



Infrastruktur

Kita und Hort, Grundschule, Oberschule, Jugend- und Seniorenklub, Gemeindebüro, Bibliothek, Feuerwehrgelände, evangelisches Pfarramt, Kultursportklub, Sportplatz mit Fun-Court-Anlage, Minigolfanlage, Billardklub, Spielplätze, Globetrotter-Museum, Allgemeinmediziner, Physiotherapie, Zahnarzt, Bäcker, Fleischer, Supermarkt, Eiscafé, Schulküche, Sparkasse

ÖPNV: Regionalbahnhof Neutrebbin, Linienbusverkehr

Sehenswürdigkeiten

Kirche, Statue Friedrich II., Kriegerdenkmal, Hochwasserstele, Statue des Liebespaares und Liebesinsel, Globetrotter-Museum, Schiffahrtsmuseum, denkmalgeschützte Fachwerkhäuser



Kriegerdenkmal



regelmäßige Veranstaltungen / Vereine

Osterfeuer, Mach mit – Bleib fit, Osterbasteln im Jugendklub, Fackelumzug und Tanz in den Mai, Reitertag, Frühjahrslauf von Kita und Grundschule, Kita-Schule-Projekt, Kindertagsfeier, Schulfest, Ferienspiele, Dorffestspiele, Feuerwehrfest, Familienfest der Kita, Oktoberfest, Martinstag, Weihnachtsmarkt

Dorf und Landschaft

1755 wurde Neutrebbin durch Friedrich II. als Kolonistendorf im zuvor trockengelegten Oderbruch gegründet. Die nach einem strengen Bebauungsplan angelegten Gehöfte sind in geschlossener Baustruktur errichtet. Hinter den Hofstellen liegen die Gärten und bilden den Übergang zur charakteristischen Landschaft des Oderbruches mit seinen Wiesen und Feldern.

Kontakte

neutrebbin@barnim-oderbruch.de



Statue des Liebespaares auf der Liebesinsel

Potenziale

- mit einem überarbeiteten schriftlichen Entwicklungskonzept, dass Stärken und Schwächen sowie Ziele benennt, kann die bisherige positive Entwicklung des Ortes zukunftsfähig unterstützt werden,
- Fortsetzung der bereits hervorragenden Sanierung der vielen ursprünglichen Fachwerkbauten der Kolonisten, eine weitere Verbesserung des Ortsbildes ist durch Rückbau der teilweise stark überformten Gebäude möglich

Aktives Dorfleben im Oderbruch

Neutrebbin ist ein Dorf mit vielen jungen Familien und zahlreichen Kindern. Seit 2009 bekommt jedes neugeborene Kind 100 € „Begrüßungsgeld“, das seitdem jedes Jahr 16-18 Kindern überreicht werden konnte. Diese Attraktivität für Familien beruht auf der erfolgreichen Entwicklung von Landwirtschaft und Gewerbe, so dass zahlreiche Arbeitsplätze erhalten bzw. neu geschaffen werden konnten, und der gleichzeitigen Sicherung und Weiterentwicklung einer familienfreundlichen Infrastruktur mit Kita, Hort, Grundschule, Oberschule, Spiel- und Sporteinrichtungen sowie einer intakten Grundversorgung. Durch die zahlreichen Vereine, Initiativen und Institutionen wird ein abwechslungsreiches, lebendiges Dorfleben gestaltet und das Zusammengehörigkeitsgefühl und ein gutes Miteinander der Generationen gefördert. Ob Breitensport oder erfolgreicher Wettkampfsport, Keramik gestalten, Beschäftigung mit der Dorfgeschichte, Förderung der Schulen und der Kita, Tanzen, Reiten, Motorsport, Singen im Chor, Handarbeiten, Verantwortung übernehmen bei der Feuerwehr oder Mitwirkung in der Redaktion der dorfeigenen Zeitung „Neutrebbiner Nachrichten“, die Liste der möglichen Aktivitäten ist lang. Beispielhaft ist auch die gemeinsame Nutzung des ehemaligen Kindergartens durch den Jugend- und den Seniorenklub. Allein durch die räumliche Nähe zwischen Jung und Alt bietet sich das gemeinsame Durchführen von Veranstaltungen an.



Feuerwehrfrauen mit errungenen Pokalen

Aber die Anziehungskraft Neutrebbins liegt auch im Stolz der Bewohner auf die Geschichte des Dorfes, die Gründung als Kolonistendorf und die Entwicklung des Oderbruches. Dieses lebendige Geschichtsbewusstsein schafft Identität und Verbundenheit. Der 300. Geburtstag Friedrich II. im Jahr 2012 wurde mit zahlreichen Veranstaltungen, Ausstellungen und Lesungen begangen.

Mit dem geplanten Ausbau eines Gemeindezentrums hat das Dorf sich das nächste Ziel gesetzt. Bürgermeisterbüro, Bibliothek, Heimatstube, Sitzungssaal und Jugendklub sollen in dem gemeindeeigenen Gebäude in der Ortsmitte ihren Platz finden.



Grundschule Neutrebbin

Neutrebbin setzt auf erneuerbare Energien

Die Biogas Neutrebbin GmbH & Co.KG betreibt eine Biogasanlage mit einem Blockheizkraftwerk und speist den Strom in das öffentliche Netz ein. Die Abwärme der Anlage versorgt beide Schulen, Kita und Hort, die „Schulküche“ sowie zahlreiche Privathaushalte mit Fernwärme. Die Kosten für diese Wärme betragen für die Abnehmer nur ca. 35 % der Kosten, die bei der Heizung mit Gas oder Heizöl entstehen würden.



Biogasanlage

Paplitz • aktiv leben in einem lebendigen Dorf



Ortsteil der Stadt Baruth/Mark
Landkreis:.....Teltow-Fläming
Einwohner 1990:..... 348
Einwohner 2010:..... 371
Gemarkung:..... 1.815 ha



Infrastruktur

Kirche, Friedhof, Dorfgemeinschaftshaus, Dorfbackofen, Gutsarbeiterhaus mit Spinte, evangelisches Rüstzeitheim, Jugendklub, Feuerwehr, Spielplatz, Sportplatz, Fahrradrundkurs Flaeming-Skate, Arzt-sprechstunde, Verkaufseinrichtung, Gaststätte mit Saalbau, Tagesmutter

ÖPNV: Busverbindungen nach Baruth und Luckenwalde, mit Anschluss an den Regional- und Fernbahnverkehr

Sehenswürdigkeiten

Kirche, Gutsarbeiterhaus mit Spinte und Museums-scheune, Storchennest, Dorfbackofen, Flurneuord-nungsgedenkstein Dorfteich mit Entenhäuschen, Kriegergräberanlage, Luisenstein

regelmäßige Veranstaltungen / Vereine

Fasching, Winterwanderung, Country-Tanzkurs, Oster- und Herbstfeuer, Ostereiersuchen, Trödelmarkt, Dorf- und Backofenfeste, Halloween-Party, Seniore-nachmittage, Frauentag, Kartoffelball in der Spinte, Weihnachtsfeier, Spintennachmittage, Straßenfeste, Länder- und Abschiedsfeste im Rüstzeitheim, Schlep-pertreffen,
Freiwillige Feuerwehr, Dorfgemeinschaft Paplitz e.V., Volleyball-Gruppe „Die Calypsos“, Senioren-Rad-fahrergruppe, Sportschützenclub 98K, evangelische Kirchengemeinde, Jagdgenossenschaft e.V., Trach-ten- und Mundartgruppe, Nordic-Walkig-Gruppe, Coun-trydancer, Treckerfreunde, Strickverein

Dorf und Landschaft

Paplitz ist umgeben vom Landschaftsschutzgebiet „Baruther Urstromtal – Luckenwalder Heide“. Direkt an die Ortslage schließt die Feldflur an, nur im Süden des Dorfes reicht ein Wald bis an die Ortsgrenze heran. Die Ortsränder sind mit Laubbäumen und -gehölzen be-pflanzt, so dass sich ein harmonischer Übergang zwi-schen der Ortslage und dem Landschaftsraum ergibt.



ausgezeichnete Jugendfeuerwehr

Kontakte

www.paplitz.de • www.stadt-baruth-mark.de
www.baruther-urstromtal.de

Potenziale

- Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzepts, um Potentiale und Handlungsfelder herauszuarbeiten
- Fortführen der Grünflächengestaltung mit dorftypi-schen Bäumen und Gehölzen,
- Gestaltung von weiteren innerörtlichen Bereichen mit dem typischen Nebeneinander von Blumen und Nutzpflanzen eines Bauerngartens

Tradition und neue Ideen im denkmalgeschützten Gutsarbeiterhaus

Vereine, Gruppen und Kirchengemeinde organisieren gemeinsam ein aktives Dorfleben, immer unterstützt durch die ortsansässigen Unternehmen. Mit viel Engagement und Eigenleistungen wurde das Gutsarbeiterhaus und dazugehörnde Museumsscheune saniert und zur Begegnungsstätte gestaltet. Das Gebäude ist originalgetreu mit Ausstattungsgegenständen und Möbeln aus der Zeit um 1900 eingerichtet, aber nicht wie eine Ausstellung gestaltet, so dass alles auch benutzt werden kann. In der sogenannten Spinte, einer Spinn-



und Handarbeitsstube, finden regelmäßig Handarbeitsnachmittage statt. Hier treffen sich alle Generationen zum Sticken, Stricken, Weben, Spinnen, Malen und Basteln. Für Kinder gibt es neben den regelmäßigen Nachmittagen besondere Angebote, auf „Reisen in die Vergangenheit“ kann das Leben von vor 100 Jahren nachempfunden werden. Die Ortsgruppe des mitteleutschen Heimat-, Tracht- und Traditionsvereins pflegt bei ihren Treffen im Gutsarbeiterhaus das Paplitzer Platt und schneidert originale Flämingtrachten, die bei der 650-Jahrfeier von Paplitz am 7. Juli 2013 beim Festumzug zu sehen sein werden. Durch die Einrichtung der Spinte und der Museumsscheune zum erlebaren Museum wurde historisch Interessantes bewahrt und eine besondere Begegnungsstätte geschaffen. Hier ist nicht nur eine ungewöhnliche Begegnungsstätte für alle Generationen entstanden sondern auch ein ortsbildprägendes Einzeldenkmal erhalten worden.

Gemeinsam arbeiten und feiern

Mit seinen Aktivitäten ist der Verein „Dorfgemeinschaft Paplitz“ wichtiger Impulsgeber für das Leben im Dorf. Durch den Verein wird das Dorfgemeinschaftshaus geführt, das aber auch für andere Vereine oder private Feiern zur Verfügung steht. Vorträge, Versammlungen und Seniorennachmittage finden hier statt, aber auch die monatlichen Arztprechstunden und Kosmetiktermine. Eine neue Tradition hat sich mit der Errichtung des Dorbackofens und den nun regelmäßig stattfindenden Backofenfesten herausgebildet.

Seit acht Jahren organisiert die evangelische Kirche mit Unterstützung durch den Verein Dorfgemeinschaft Paplitz im Rüstzeitheim alljährlich ein Workcamp mit Jugendlichen, vorwiegend aus osteuropäischen Ländern. Während des Camps werden durch die Jugendlichen Arbeiten am Rüstzeitheim und im Dorf ausgeführt. Die Dorfgemeinschaft bedankt sich mit gemeinsamen Veranstaltungen, wie Backofenfest zum Kennenlernen, Volleyballspielen oder Länderfesten. Die Einwohner stellen den Jugendlichen Fahrräder zur Verfügung und es werden auch gemeinsam Einkäufe unternommen. Einwohner und junge Leute unterschiedlichen Nationalitäten und Kulturkreise knüpfen schnell Kontakt und entwickeln so ein besseres Verständnis füreinander.



Raben • Routiniert, aufgeschlossen, begeisterungsfähig, Engagiert, Naturverbunden



Ortsteil der Gemeinde Rabenstein/Fläming

Amt: Niemegek

Landkreis: Potsdam-Mittelmark

Einwohner 1990: 185

Einwohner 2010: 133

Gemarkung: 1.103 ha



Infrastruktur

Kirche, Friedhof, Dorfgemeinschaftshaus, Kriegerdenkmal, Feuerwehrgebäude, Jugendclub, Burg Rabenstein mit Herberge, Falknerei und Bäckerei sowie Sitz des Fremdenverkehrsvereins „Niemecker Land“, Gasthaus mit Saal und Übernachtungsmöglichkeiten, Spielplatz, Naturparkzentrum mit Ausstellung, Hofladen und Veranstaltungsräumen, Pensionen und Fremdenzimmer, ÖPNV: Linienbus- und Rufbusverkehr

Sehenswürdigkeiten

Kirche, Burg Rabenstein, Naturparkzentrum



Naturparkzentrum

regelmäßige Veranstaltungen / Vereine

Fastnachten, Karneval, Kinderfasching, Osterfeuer, Pfingstmaie aufstellen, Tischtennisturnier, Sport- und Dorffest, Einheitsfeier, Rabensteiner Herbst, Jugendzeltlager der Feuerwehr, Erntefest, Weihnachtsfeier, vielfältige Veranstaltungen auf der Burg (u.a. Konzerte, Mittelaltermarkt, Gauklerabend, Ritteressen, Weihnachtsmarkt)

Karnevalsverein RHDC „Rabener Halte durch Club“, Volkssolidarität, Freiwillige Feuerwehr, Gesangsgruppe „Patchwork“, Jugendclub, Rabenbrüder „Mittelaltermusik“, Juniorrangers „Kleine Füchse“

Dorf und Landschaft

Entstanden als „Bauhüttendorf“ beim Bau der Burg Rabenstein liegt das bis heute locker bebaute Dorf inmitten des Naturparks Hoher Fläming im Quellgebiet der Plane, eingebettet in Gärten, Felder und Wiesen, umgeben vom Wald.

Kontakte

www.amt-niemegek.de
www.burgrabenstein.de
www.rhdc-karneval.de



Potenziale

- Durch Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes von 1994 kann Erreichtes dargestellt und eine klare Zielsetzung für die nächsten Jahre aufzeigt werden.
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Burg Rabenstein,
- Mit der Lage im Naturpark Hoher Fläming und am Europaradweg, der Burg sowie dem Naturparkzentrum bieten sich weitere Möglichkeiten zum Ausbau des sanften Tourismus und damit verbunden zur Stärkung des örtlichen Gewerbes.

Dörfliche Traditionen pflegen

An dem alljährlichen Frühjahrs- und Herbstputz beteiligen sich zwischen 50 und 70 Rabener mit Harken, Besen und Schippen. Gemeinsam werden das ganze Jahr hindurch die Grünanlagen gepflegt und der Rasen in den öffentlichen Grünanlagen gemäht.

Attraktive Freizeitangebote gibt es für alle Altersgruppen. Die Kinder sind Mitglied der Jugendfeuerwehr, können sich bei den Junior-Rangern engagieren sowie im Karnevalsverein bei den Minikids tanzen. Auch die Jugendlichen sind eine feste Größe in der dörflichen Gemeinschaft, neben zahlreichen eigenen Aktivitäten sind sie bei allen Dorfeinsätzen dabei und aktiv in der Nachbarschaftshilfe und der Traditionspflege. Für ältere Menschen ist die Gruppe der Volkssolidarität eine wichtige Institution. Neben dem wöchentlichen Rentnertreff zeigen zahlreiche andere Aktivitäten, dass die Rabener Rentner noch lange nicht zum alten Eisen gehören. Der Karnevalsverein RHDC „Rabener Halte durch Club“ ist mit 48 Mitgliedern der mitgliederstärkste Verein im Dorf und organisiert jedes Jahr sechs Veranstaltungen und eine Karnevalsfahrt. Am 11.11. wird die Saison mit der Übergabe des Dorfschlüssels und der leeren Dorfkasse eröffnet, es folgen vier große Karnevalsveranstaltungen und der Kinderfasching im Saal des Gasthofes. Mit Minikids, Teenis, Young Ladies, Heißen Miezzen, Sportlern, Unsportlern und altem Elferrat verfügt der Klub über sieben Tanzgruppen und dazu über acht feste Büttenredner und ist weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt. Ob im Karnevalsverein, in der Feuerwehr, beim Volleyball, Tischtennis, bei Karten- oder Bastelabenden, Ernteball, Grillabend, Osterfeuer oder Pfingstmaie aufstellen, die Rabener wissen sich in ihrer Dorfgemeinschaft gut aufgehoben.



Flämingladen im Naturparkzentrum



Hoher Fläming und Rabenstein

Direkt durch den Ort führt der Europaradweg R1 Boulogne-sur-Mer - St. Petersburg. Angekommen in Raben können die Wanderer, nach einer Besichtigung von Dorf und Kirche, das Naturparkzentrum oder die Burg Rabenstein besuchen, sich im Gasthaus Hemmerling, auf der Burg oder im Flämingladen des Naturparkzentrums mit regionalen Produkten versorgen oder eine der zahlreichen Übernachtungsmöglichkeiten, die vom „Schlafen im Heu“ über Bungalows bis zu Herbergsplätzen reichen, nutzen. Vom Naturparkzentrum zur Burg wird der Besucher über einen Naturerlebnispfad geleitet.



Gasthof



Karnevalsverein RHDC

Im Naturparkzentrum „Alte Brennerei“ bekommt man Informationen zum Angebot des Naturparks, kann mit allen Sinnen die Ausstellung zum Hohen Fläming erleben, in der Naturwerkstatt Nistkästen bauen, Efeunester flechten, Ringelblumensalbe anrühren und Wildfrüchte zu Gelee verarbeiten oder sich im Garten sowie auf dem Abenteuerspielplatz entspannen. Die vollständig erhaltene mittelalterliche Burg Rabenstein ist im Eigentum der Gemeinde und wird betrieben durch den Arbeits- und Ausbildungsförderverein Potsdam-Mittelmark e.V., der auch die komplette Restaurierung der Burg durchgeführt hat. Heute sind auf der Burg eine rustikal gestaltete Herberge sowie eine Gaststätte untergebracht, die Falknerei führt in den Sommermonaten regelmäßig Flugvorführungen durch und im Backhaus werden Brot und Kuchen nach alten Rezepten gebacken. Mittelalterspektakel, Weihnachtsmarkt, Konzerte aber auch private Feiern, Tagungen und Hochzeiten finden auf der Burg statt.

Raddusch · viele Generationen – ein Dorf – eine Zukunft!



Ortsteil der Stadt Vetschau/Spreewald

Landkreis: Oberspreewald-Lausitz

Einwohner 1990: 653

Einwohner 2010: 691

Gemarkung: 1.640 ha



Infrastruktur

Kita, Feuerwehrdepot, Kahnfährrafen, Heimatstube, Sport- und Kulturscheune, Jugendraum, Sportanlage mit Beachvolleyballfeld und Bolzplatz, Spielplatz, Einkaufsmarkt, Bäcker, Hofladen, Touristinformation (Haus des Tourismus), Hotel „Spreewaldhafen“, Pensionen

Sehenswürdigkeiten

Slawenburg, Buschmühle, Heimatstube, Alte Trafostation mit Ausstellung, historischer Rundwanderweg, Aussichtspunkt Dubrauer Höhe, Natur-Erlebnispfad am Schwarzen Berg

regelmäßige Veranstaltungen / Vereine

Faschingsfeier, Zamperumzug, Vogelhochzeit, Trachtenumzug, Osterfeuer, Maibaum aufstellen, Hafenfest, Schützenfest, Sommertheater mit dem Sorbischen Nationalensemble Bautzen, Veranstaltungen in der Slawenburg

Freiwillige Feuerwehr, Spielvereinigung Raddusch 1924 e.V., Heimat- und Trachtenverein Raddusch e.V., Förderverein Slawenburg Raddusch e.V., Kahnfährgemeinschaft Raddusch e.V., Evangelische Frauenhilfe, Tourismusverein Raddusch und Umgebung e.V., Förderverein Kita Marjana Domaskojc e.V., Komitee für Faschingsfeier und Zamperumzug, Verein der Spreewaldfischer

Dorf und Landschaft

Das Spreewalddorf Raddusch liegt mit dem größten Teil seiner Fläche im UNESCO Biosphärenreservat Spree-

wald. Im Süden bildet der Bischdorfer See mit der Dubrauer Höhe die natürliche Grenze.

Kontakte

www.raddusch-spreewald.de

www.slawenburg-raddusch.de

www.vetschau.de



Slawenburg

Potenziale

- Weitere Gestaltung und Aufwertung des Dorfplatzes zum sichtbaren Mittelpunkt des Dorfes,
- Abstimmung der Dorfentwicklungskonzeption mit umliegenden Dörfern und Gemeinden in der Region unter Einbezug der Einwohner, Vereine und der kommunalen Vertretung mit Berücksichtigung der demographischen Entwicklung,
- Verbesserung des Ortsbildes durch Sanierung der Bauerngehöfte unter Berücksichtigung spreewaldtypischer Gestaltungsmerkmale bzw. Rückbau bereits stark überformter Gebäude



im Spreewald



Bahnhaltepunkt Raddusch



Alte Schule, jetzt Wohnhaus

Raddusch rührt sich

Aktuell engagieren sich 540 Einwohner in Radduscher Vereinen, Gruppen und Projekten und wirken neben der Vereinsarbeit aktiv mit bei der Organisation von Veranstaltungen im Dorf und der Pflege von Tradition und Brauchtum. Mit Unterstützung der Bürger hat der Heimat- und Trachtenverein ein Wohnhaus zur Heimatstube ausgebaut und eingerichtet. Die Präsentation der Ausstellung wird nur durch ehrenamtliche Helfer abgesichert und dies inzwischen an mehreren Tagen in der Woche. 2009 gab es einen Fördermittelwettbewerb des Brandenburger Ministeriums für Jugend und Sport. Kinder und Jugendliche des Ortes haben daraufhin unter Anleitung von Pädagogen eine Konzeption entwickelt und Raddusch erhielt die Mittel für den Umbau einer Scheune zur „Sport- und Kulturscheune“. Auf einer Grundfläche von 170 m² entstand ein barrierefreier Raum für Jung und Alt. Von der Dorfgemeinschaft wurden dabei 2.500 Arbeitsstunden Eigenleistungen erbracht. Auch der neue Treffpunkt für die Jugendlichen wurde mit viel Eigeninitiative von Jugendlichen und Eltern ausgebaut. 2008 wurde der Förderverein für den Radduscher Kindergarten „Marjana Domaskojc“ gegründet und der Natur- und Erlebnispfad am Schwarzen Berg mit Spenden, Eigenleistungen und Einbindung von ABM-Kräften angelegt. Der wöchentliche Waldprojekttag wurde zum festen Bestandteil der pädagogischen Arbeit, bei Regen finden die Kinder Unterschlupf in einem umgebauten ehemaligen Bauwagen. Das Konzept ist so erfolgreich, dass die 35 Plätze des Kindergartens kontinuierlich besetzt sind und damit der Bestand der Kita langfristig gesichert ist.

Mit der Bahn in den Kahn

Durch den Ortsbeirat wurden Workshops zu unterschiedlichen touristischen Themen initiiert und mit den Bürgern diskutiert. Im Ergebnis wurde eine touristische Entwicklungskonzeption erarbeitet. Einzelne Abschnitte dieses Konzepts, wie die Einführung eines touristischen Wegeleitsystems und die Anlage eines historischen Rundwanderweges, sind bereits verwirklicht. Der 2012 gegründete Tourismusverein Raddusch und Umgebung e.V. bündelt und vernetzt die Aktivitäten der touristischen Anbieter. Ständig weiter entwickelt werden die Ausstellungen in der Slawenburg Raddusch. 2003 entstanden, zählt die Burg heute ca. 50.000 Besuchern im Jahr. An historischer Stätte erfolgte der Nachbau einer Burg mit Ausstellung zur Braunkohlen-Archäologie der Niederlausitz. Betrieben wird das Objekt durch den Förderverein Slawenburg. Raddusch hat die Vision zum „Staatlich anerkannten Erholungsort“ zu werden, der Antrag an das Land zur Bestätigung dieses Status ist durch die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Vetschau gestellt worden. Dieses Ziel soll mittelfristig erreicht werden. Der Tourismus mit den unterschiedlichen Angeboten ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor geworden. Von dem im Ort vorhandenen über 250 Vollzeit- und Ganzjahresarbeitsplätze sind etwa 43 Ganzjahres- und 30 Saison- und Teilzeitarbeitsplätzen aus dem Bereich des Tourismus und der Gastronomie.

Wallmow/Wendtshof • miteinander – ökologisch – nachhaltig



Ortsteil der Gemeinde Carmzow-Wallmow	
Amt:	Brüssow/Uckermark
Landkreis:	Uckermark
Einwohner 1990:	317
Einwohner 2010:	292
Gemarkung:	1.234 ha



Infrastruktur

Kirche, Friedhof, Schule und Kita, Dorfkonzert mit Postfiliale, Dorfkrug, Jugendkunstschule, Bibliothek, Gemeindebüro, Spielplatz, Sportplatz mit Kleinfeldfußballfeld und Kegelbahn, Feuerwehrgerätehaus, Bade-
stelle mit Volleyballplatz

ÖPNV: Busverbindungen und Ruftaxi nach Prenzlau, in Prenzlau Anschluss an Regional- und Fernbahn

Sehenswürdigkeiten

Kirche, Gutspark Wendtshof, Gedenkstein für Günter Stoltzmann, Hofanlage Wallmow Nr.6

regelmäßige Veranstaltungen / Vereine

Faschingsveranstaltungen, deutsch-polnischer Kinder- und Jugendaustausch, Schulfeste, Mittelalterfest, Kinderfeste, Dorffest, Aufführungen des Zirkus „Salagne Mozarella“, Halloweenparty, Weihnachtsbasar, Lebendiger Advent, Kinder- und Seniorenweihnachtsfeier, Freiwillige Feuerwehr Wallmow, Walmower Sport- und Kulturverein e.V., Zuckermark e.V., Fetziger Carnevals Klub Wallmow, Angelverein „Stilles Gewässer“ e.V., Wohnprojekte Brennessel e.V. und Karibu e.V., evangelische Kirchengemeinde, Posaunenchor der ev. Kirchengemeinde

Dorf und Landschaft

Wallmow liegt in der offenen Feldmark der Endmoränenlandschaft in der nordöstlichen Uckermark, umgeben von sechs Seen. Die Felder und Wiesen werden von

Landwegen, Gehölzsäume und Baumgruppen durchzogen. Charakteristisch sind außerdem die an den Gemarkungsgrenzen vorhandenen Hecken, die deren Verlauf markieren. Die am Dorfrand liegenden Produktionsstätten sind durch Baumreihen harmonisch mit der übrigen Ortslage verbunden worden.

Kontakte

www.amt-bruessow.de



Dorfladen

Potenziale

- Weiterentwicklung der sehr guten Ansätze für die zukunftsorientierte Entwicklung des Dorfes, umfassende Kommunikation der Entwicklungsziele mit den Einwohnerinnen und Einwohnern und der Verwaltung
- Fortsetzung des Bemühens, die private Dorfschule mit allen Dorfbewohnern gemeinsam zu etablieren,
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit den umliegenden Dörfern

Ein Viertel der Einwohner sind Kinder

Von den derzeit 288 Einwohnern sind 72 Kinder und Jugendliche. Wallmow/Wendtschhof hat sich zu einem familienfreundlichen Wohn- und Arbeitsort mit guter Infrastruktur und großer Vielfalt an sozialem und kulturellem Leben entwickelt.

Grundschule, Kita und Jugendkunstschule werden durch den Verein Zuckermark geführt. Zurzeit besuchen 30 Schüler und 21 Kinder die Einrichtung und werden von 16 Mitarbeitern betreut. Um der steigenden Nachfrage nach Kita-Plätzen gerecht zu werden, entschloss sich der Zuckermark e.V. eine neue Kita als Modellkita im ländlichen Raum zu bauen, gefördert durch Leader plus, die Gemeinde, die ILB Brandenburg und Stiftungen.



Dorfstraße mit Schulgebäude

Dörfliches Miteinander beruhend auf Traditionen und neuen Impulsen

Die gesamte Fläche der Gemarkung Wallmow wird von zwei Landwirtschaftsbetrieben nach den Richtlinien des Bioland-Anbauverbandes biologisch-organisch bewirtschaftet. Beide Betriebe bearbeiten 1112 ha Ackerland sowie 396 ha Grünland, sie beschäftigen 18 Arbeitskräfte und bilden Lehrlinge aus.

Ein weiterer Impuls ging von der PROWO Land in Sicht GmbH aus. Die Gesellschaft betreut chronisch psychisch kranke Menschen. Der Wohnverbund in Wendtschhof bietet 20 chronisch psychisch kranken Erwachsenen verschiedene Wohn-, Betreuungs- und Beschäftigungs-



Beim Dorffest

angebote, die die Wiedereingliederung in ein „normales“ Leben zum Ziel haben. Insgesamt beschäftigt Land in Sicht PROWO GmbH 16 Mitarbeiter.

Der „Konsum“ ist sozialer Mittelpunkt des Dorflebens. Jeden Freitag trifft man sich vor dem Laden zum Einkaufen oder man nimmt an langen Tischen Platz und bleibt auf eine Bratwurst, ein Eis oder Kaffee und Kuchen. Das Miteinander in den Vereinen und in der Dorfgemeinschaft ist die Lebensader von Wallmow. Der Wallmower Sport- und Kulturverein organisiert Dorffeste und Veranstaltungen, insbesondere das Dorffest mit dem Seifenkistenrennen. Der Wallmower Karnevalsverein FCKW ist weit über die Amtsgrenzen hinaus bekannt. zehnte Senioren- und vier Abendveranstaltungen, eine Faschingsveranstaltung der Kindergärten und der Schulfasching werden ausgerichtet. Auch zu Dorffesten, Familien- und Betriebsfeiern lässt der FCKW die Fetzen fliegen.

2010 konnte endlich die Bibliothek im Gemeindebüro eröffnet werden. Es wurden so viele Bücher gespendet, dass die Regale nicht ausreichten. Inzwischen stehen 3000 Bücher zur Auswahl. Regelmäßig kommen die Kinder der Kita und der Dorfschule, dann werden neue Bücher vorgestellt und die Kinder lesen in der Chronik. In der Bibliothek werden Lesewettbewerbe durchgeführt und Wallmower „Poeten“ lesen aus eigenen Werken.

Vorstellung der Landesbewertungskommission 2011/2012

Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg

Dr. Harald Hoppe, Vorsitzender der Landesbewertungskommission
Hans-Joachim Stricker
Henning-von-Tresckow-Str. 2 - 8 , 14467 Potsdam

Städte- und Gemeindebund Brandenburg

Jens Graf
Stephensonstr. 4, 14482 Potsdam

Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege

Roland Schneider
Wünsdorfer Platz 4 - 5
15838 Zossen / OT Wünsdorf

Landesbauernverband Brandenburg e. V. Kreisbauernverband Potsdam-Mittelmark e. V.

Silvia Wernitz
Feldstraße 21a, 14806 Ragösen

Brandenburger Landfrauenverband e. V. Kreisvors. des Kreislandesfrauenverbandes OPR e.V.

Wilma Nickel
Zu den Teichen 18, 16833 Linum

TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH

Dr. Kristiane Klemm
Argentinische Allee 37 D, 14163 Berlin

Landesverband Gartenbau Brandenburg e.V.

Dr. Margarete Löffler
Zum Jagenstein 3, 14478 Potsdam



Begrüßung der Kommission in Beerfelde



Ortsbegehung in Mildenberg



die Kommission in Groß Behnitz

Bewertungsreise

20. August 2012	Beerfelde Alt Zeszdorf Neutrebbin
21. August 2012	Wallmow Groß Schönebeck Mildenberg
22. August 2012	Cumlosen Holzhausen
23. August 2012	Groß Behnitz Dippmannsdorf Raben
28. August 2012	Raddusch Dissen
29. August 2012	Beyern Pretschen Paplitz



Auszeichnungsveranstaltung in Wiesenburg

Bildnachweis

Seite	Name	
Umschlag außen	Ilka Paulick	18
Umschlag innen	1 Ilka Paulick 2 Peter Becker 3 und 4 Dr. Regina Bolck	<i>oben 1</i> Dr. Regina Bolck <i>oben 2 und 3</i> Klaus Rettig <i>Mitte Logo</i> OT Dippmannsdorf der Stadt Bad Belzig <i>unten</i> Dr. Regina Bolck
Titel	1 und 3 Dr. Regina Bolck 2 Heimatmuseum Dissen	19
02	Sigmar Luft	20
04	Heimatmuseum Dissen	<i>oben 1</i> Stadtverwaltung Zehdenick <i>oben 2</i> Jens Graf
05	MIL	21
06	StGB	<i>2 und 3</i> Stadtverwaltung Zehdenick
08	Cornelia Kühl	22
09	Cornelia Kühl	23
10	Cornelia Kühl	24
11	Cornelia Kühl	25
12	<i>oben 1 und 3</i> Dr. Regina Bolck <i>oben 2</i> Ilka Paulick <i>Mitte 1 und 2</i> Ilka Paulick	26
13	Dr. Regina Bolck	<i>oben 1 und 3</i> Stadt Falkenberg <i>oben 2</i> Dr. Regina Bolck
14	<i>oben 1</i> Dr. Margarete Löffler <i>oben 2 und 3</i> Stadtverwaltung Nauen <i>Mitte 1 und 2</i> Dr. Regina Bolck	27
15	<i>oben</i> Stadtverwaltung Nauen <i>Mitte 1</i> Dr. Regina Bolck <i>Mitte 2</i> Ivonne Herzog <i>unten</i> Dr. Regina Bolck	28
16	<i>oben 1</i> Dr. Regina Bolck <i>oben 2 und 3</i> Sigmar Luft <i>unten</i> Gemeinde Cumlosen	29
17	<i>oben 1</i> Dr. Regina Bolck <i>oben 2</i> Gemeinde Cumlosen <i>oben 3</i> Th. Westermann	30
		31
		32
		33
		34
		<i>alle</i> Gemeinde Zeschedorf
		<i>alle</i> Gemeinde Zeschedorf
		<i>alle</i> K.D. Pooch
		<i>alle</i> K.D. Pooch
		<i>1</i> Margitta Gatzke
		<i>1</i> Dr. Regina Bolck <i>2</i> Stadtverwaltung Falkenberg
		<i>alle</i> Heimatmuseum Dissen <i>oben 2 und Mitte</i> Dr. Regina Bolck
		<i>alle</i> Heimatmuseum Dissen
		<i>alle</i> Dr. Regina Bolck
		<i>oben</i> Dr. Regina Bolck <i>unten</i> H. J. Buhrs
		Photos Dr. Regina Bolck Wappen OT Holzhausen der Stadt Kyritz
		<i>1 und 2</i> Andreas Lange <i>3</i> Thomas Ragnow
		<i>oben 1 und 3</i> Dr. Regina Bolck <i>oben 2 und 4</i> Gemeinde Neutrebbin



durch die Kinder gestalteter Zaun in Dippmannsdorf



Naturlehrpfad in Alt Zeschdorf



Rabener Spielplatz im Schnee



Hofladen des Gutes in Pretschen

35	<i>oben</i> Gemeinde Neutrebbin <i>unten 1</i> Gemeinde Neutrebbin <i>unten 2</i> Dr. Regina Bolck
36	<i>oben 1</i> Marlies Patzer <i>oben 2 und 3</i> Dr. Regina Bolck <i>Mitte</i> Marlies Patzer
37	<i>Mitte</i> Malies Patzer <i>unten</i> Dr. Regina Bolck
38	<i>oben 1 und 2</i> Dr. Regina Bolck <i>oben 3</i> Burg Rabenstein <i>Mitte 1</i> Ort Raben <i>Mitte 2</i> Dr. Regina Bolck
39	<i>Mitte 1</i> Ort Raben <i>Mitte 2</i> Karnevalsverein RHDC <i>unten beide</i> Dr. Regina Bolck
40	<i>oben 1 und 2</i> Peter Becker <i>oben 3</i> Dr. Regina Bolck <i>Mitte</i> Peter Becker <i>Wappen</i> Ort Raddusch
41	<i>oben 1</i> Peter Becker <i>oben 2 und 3</i> Dr. Regina Bolck
42	<i>oben 1 und 3</i> Ort Wallmow/Wendtschhof <i>oben und Mitte</i> Dr. Regina Bolck
43	<i>beide</i> Ort Wallmow/Wendtschhof
44	1 K.D. Pooch 2 und 3 Dr. Margarete Löffler
45	Cornelia Kühl
47	1, 2 und 4 Dr. Regina Bolck 2 Gemeinde Zeschdorf
48	Ilka Paulick





Prettschen in der Landschaft



umgenutzter Stall in Raddusch



Blick auf Groß Schönebeck



historisches Bauernhaus in Holzhausen

Impressum

Herausgeber:
Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des
Landes Brandenburg
Referat 10 - Koordination, Kommunikation, Internationales
Henning-von-Tresckow-Straße 2-8, 14467 Potsdam
Tel.: 0331/866-8090
Fax: 0331/275488-2217
E-mail: oeffentlichkeitsarbeit@mil.brandenburg.de
Internet: www.mil.brandenburg.de

In Verbindung mit:

Städte- und Gemeindebund Brandenburg
Stephensonstraße 4, 14482 Potsdam
Tel.: 0331/74351-0
Fax: 0331/74351-33
E-mail: mail@stgb-brandenburg.de
Internet: www.stgb-brandenburg.de

Forum ländlicher Raum – Netzwerk Brandenburg
Sitz: Heimvolkshochschule am Seddiner See
Seeweg 2, 14554 Seddiner See
Tel.: 033205/46516
Fax: 033205/46519
E-mail: info@hvhs-seddinersee.de
Internet: www.hvhs-seddinersee.de

Autoren
architekturbüro civitas
Dr. Regina Bolck & Rüdiger Reißig
Ackerstraße 35, 10115 Berlin
Tel.: 030/2824762
Fax: 030/27596765
E-mail: architekten.civitas@t-online.de
Internet: www.architekten-civitas.de

Grafische Gestaltung:
Tamara Trölsch
Schliemannstr. 40, 10437 Berlin
Tel.: 030/437 399 19
E-mail: info@aramata.de
Internet: www.aramata.de

Druck:
Druckerei Bunter Hund
Paulick & König GbR
Saarbrücker Straße 24, 10405 Berlin
Tel.: 030/441 37 37
Fax: 030/441 37 00
E-mail: info@buntherhund.com
Internet: www.buntherhund.com

Unterstützt durch die Europäische Union und die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“

Copyright 2013

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeit des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden zur Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen von Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen und Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinarbeit der Landesregierung Brandenburgs zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.